

Ein Wort an meine Brüder in Sardes, Philadelphia und Laodizea

Sp29,18 Wenn keine (Durch)schau gebende Prophetieauslegung (da ist), (wird)–ungebundenzügello (das) Volk; u aber (wenn es) hütet und einhält (das) Gesetz, (das ist) sein Glück! Ps119,1-2; Lk11,28; Jk1,25

Mitte der 1930er Jahre erkannten wenige Brüder, darunter **Walter Schable** († 1995), dass Hitler in Daniel 8,23-25 und Of17,10 angekündigt ist, und bezeugten dies ihren Mitbrüdern. Diese hatten aber dafür kein Ohr, weil sie Hitler für den von Gott gesandten Retter vor dem Bolschewismus hielten. Nach dem Zusammenbruch des Hitlerreichs fanden sie inmitten der Nachkriegsprobleme und auch später keine Lust zum Prüfen und Bekennen ihres Fehlers. So ist es auch nachträglich fast völlig unbekannt geblieben, dass Hitler biblisch angekündigt war. Das Hitlerreich war die Generalprobe vor dem nicht mehr fernen antichristlichen Reich, woraus wir lernen sollen. (/ProfEndz: Hitler).

In den Nachkriegsjahrzehnten wurden viele kurzfristige Entwicklungen als Enderfüllung biblischer Prophetie ausgelegt, und als das nicht eintraf, verloren viele das Interesse oder sogar das Vertrauen zur biblischen Prophetie – obwohl der Herr gesagt hatte: **"O ihr Unverständigen und im Herzen (zu) träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!"** (Lk24,25). Inzwischen fehlt wieder das Interesse und der Mut, z.B. den Aufstieg des Islam in Beziehung zu konkreten Aussagen bei Mose und Daniel zu setzen. Wir stehen im Begriff, denselben Fehler wie in der Nazizeit zu wiederholen, obwohl **"wir besitzen das prophetische Wort ..., und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, ..."** (2P1,19).

Dn12,4 Und du, Daniel, verstopfe (= bewahre auf für die Zukunft) die Worte und versiegle das Buch bis(zur) Zeit (des) Endes! **Viele werden (suchend) umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.**

Besonders seit der Reformation wurde zunehmend intensiv das prophetische Wort der Bibel durchforscht, und es wurden dabei verschüttete Erkenntnisse wieder entdeckt und neue hinzugewonnen. Mit diesem Aufsatz möchte ich auf solche wichtigen Erkenntnisse hinweisen, die zum Teil Allgemeingut geworden, zum Teil aber wieder verlorengegangen oder irrtümlich angewandt oder ignoriert worden und dadurch unbekannt geblieben sind. Aus der zusammenschauenden Prüfung und Anwendung dieser Erkenntnisse können wir klare Orientierung im Endzeitkampf gewinnen. Dazu wird jeweils auf Aufsätze auf meiner Internetseite www.gtü-bibel.de hingewiesen, die durch den vorliegenden Aufsatz nicht ersetzt werden können.

Zu meinem Erfahrungshorizont: Ich wurde 1939 in der DDR im namenchristlichen Sardes geboren, gewann durch meine wiedergeborene Mutter von Kindheit an den Heiland lieb und kam ab 1964 beim ersten Bausoldatendurchgang in Kontakt mit gläubigen Christen, wo ich 1965 zur Gewissheit kam, dass die Bibel Gottes Wort ist. Darauf bewegte ich mich bis zu meinem Kirchenaustritt 1977 in beiden Bereichen zugleich und danach nur noch in Laodizea. Von 1975 bis 1986 hatte ich Kontakt mit F. H. Baader und gewann dadurch den Zugang zum biblischen Grundtext. 1998 zog ich nach Ludwigsstadt in Bayern in die Nähe meines Geburtsortes Lichtentanne, das 7 km entfernt in Thüringen liegt, um meine alten Eltern noch mit betreuen zu können. Hier fand ich sowohl lebendiges wie auch namenchristliches Sardes und lebendiges Laodizea, das in Kontakt und Zusammenwirken mit dem lebendigen Sardes steht. Hier habe ich auch Erfahrung mit der Hure Babylon. Philadelphia ist mir bisher nur ansatzweise begegnet. Die ganz wenigen Katholiken, die mir begegneten, lehnten den ka-

tholischen Aberglauben ("die Frau Isebel") ab.

- 1 **Die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben** – /ProfEndz: JoJeAntw/6, Sendschr, SendTab, Laodizea, WaPhilNi
- 1.1 Das Zeugnis der Josef-Jesus-Prophetie
- 2 **Philadelphia, die Vorbild-Gemeinde ohne Tadel** – /ProfEndz: Sendschr, WaPhilNi
- 2.1 Die Wesensbezeichnung "Philadelphia"
- 2.2 Die Bruderliebe zur im Himmel befindlichen Gemeinde
- 2.3 Die Bruderliebe zu den verlorenen Brüdern in Adam
- 2.4 Die Bruderliebe zu den verstockten Juden – /ProfEndz: JudBraun, JudenWeg
- 2.5 Die Bruderliebe zu den Engeln
- 2.5.1 Laodizea kündigte die Bruderliebe zu den Engeln
- 3 **Wiederentdeckte Erkenntnisse zur Endzeitprophetie**
- 4 **Die Josef-Jesus-Prophetie (1M37-48)** – /Profendz: Jos-JES, JoJeAntw, Isr-Bek, Werlskr
- 5 **Aufstieg und Untergang des islamischen Weltreichs (Dn8)** – /ProfEndz: Dn8-krz, Dn8-Erg
- 6 **Dn9,27 – kein Bund des Antichrists mit den Juden** – /ProfEndz: Dn9_27
- 7 **Die Tage- und Nachwachenlehre (Ps90,4)** – /ProfEndz: Nachtwac
- 8 **Die Entrückungslehre nach den Worten des Herrn Jesus** – /ProfEndz: Entrueck, Podium
- 9 **Die Haus-Israel-Lehre** – (1GtÜ-Bib: 7-Bemerk/VorG1,1; /ProfEndz: Werlscr, Werlskr, 5M32_8, Sa11_14)
- 9.1 Einige Bibelstellen zur Haus-Israel-Lehre
- 9.2 Das fehlende Israel-Bewusstsein der Endzeitgemeinde
- 9.3 Zur Entwicklungsgeschichte des christlichen Hauses Israel
- 9.4 Die vorrangige Verantwortung der Ephraim-Gemeinde
- 9.5 Die Erweckung des Islam gegen das Haus Juda und das Haus Israel
- 10 **An Sardes** – /ProfEndz: Ma3_16, Sendschr, WerHure
- 11 **An Philadelphia** – /ProfEndz: Sendschr, WaPhilNi
- 12 **An Laodizea** – /ProfEndz: Sendschr, SendTab, Of3_19

1 Die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben

(/ProfEndz: JoJeAntw/6, Sendschr, SendTab, Laodizea, WaPhilNi)

In den Sendschreiben Offenbarung 2-3 sind Smyrna und Philadelphia die einzigen Gemeinden, die vom Herrn nur Lob ohne jeden Tadel bekommen. **Smyrna** war die nachapostolische verfolgte Gemeinde im heidnischen Römischen Reich. **Philadelphia** ist aus **Sardes**, der Gemeinde der Reformation, hervorgegangen, indem sie die durch die Reformation wiederentdeckten Heilsgrundlagen – allein die Schrift, allein Christus, allein der Glaube, allein die Gnade –, die im Namenchristentum der evangelischen Sardeskirchen weithin stecken geblieben waren (Of3,1), in die Tat umsetzte. Philadelphia entstand ab etwa 1600 n.Chr.

In dieser Gemeinde (und auch schon vorher) wurde die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben erkannt. Dies brachte **Johann Eusebius Schmidt** (1670-1745), der bei **August Hermann Francke** (1663-1727) studiert hatte, 1704 in seinem Lied *"Fahre fort, fahre fort, Zion fahre fort im Licht"* zum Ausdruck (EKG [altes Kirchengesangbuch] Nr. 213/ fehlt im neuen EG). Diese Gemeinde wollte bewusst die im Sendschreiben an Philadelphia (Of3,7-13) genannte Gemeinde sein ("Philadelphische Bewegung") und nahm sich bewusst die Smyrna-Gemeinde zum Vorbild. Die deutlichste Ausprägung des Philadelphia-Charakters war in Deutschland der Pietismus, der seinen Namen nach der 1675 herausgegebenen Schrift *"Pia desideria"* (fromme Wünsche) des Pfarrers **Philipp Jacob Spener** (1635-1705) bekam. In England war es vor allem der Methodismus (John Wesley 1703-1791).

Durch ihre gemeindegeschichtliche Auslegung bekamen die Sendschreiben eine konkrete Adressierung für jede Gemeindeausprägung und jeden einzelnen Christen darin. Die Philadelphia-Gemeinde beachtete genau das, was der Herr an sie adressiert hatte, und wurde dadurch die Gemeinde mit nur Lob und ohne Tadel von Ihm. Genau das will aber die heutige Gemeinde nicht, sondern sie ignoriert die spezifische Adressierung oder lehnt sie gar ab und sucht sich selbst aus allen Sendschreiben heraus, was in ihren Augen auf sie zutreffen könnte und was sie für rich-

2
tig oder wichtig hält.

Die heute fast unbekannt oder nicht als prophetisch anerkannte, aber übergreifend wichtige Josef-Jesus-Prophetie gibt aber eine klare Zuordnung und Strukturierung der gesamten bis heute bestehenden Gemeinde, die man nicht folgenlos ignorieren kann:

1.1 Das Zeugnis der Josef-Jesus-Prophetie (ProfEndz: WerIsr/1.2.1)

Der Herausholung **Josefs** aus dem Gefängnis zur Vorstellung vor dem Pharao (1M41,14) entspricht die Auferstehung des Herrn **Jesus** und Seine Vorstellung vor dem Vater (Jh20,17). Der Einsetzung Josefs zum Vollmachthaber über Ägypten (1M41,40-42) entspricht die Übererhöhung des Herrn Jesus über jeden Namen (Ep1,21; Ph2,9; 1P3,22) und Sein Nehmen der Buchrolle mit den 7 Siegeln aus der Hand Gottes (Of5,7).

Die 7 Jahre des Überflusses in Ägypten (1M41,26) erfüllen sich als die 7 Entwicklungszeiten und -typen der Gemeinde in der Gemeindezeit (Of1,11), die 7 Jahre des Hungers (1M41,27) als die letzten 7 Jahre der Endzeit (Dn9,27).

Die Frau Josefs, **Asebat** (1M41,45), steht für die gesamte christliche Gemeinde als Verlobte des Christus (2Ko11,2). **Manasse** und **Ephraim** ("doppelt-Fruchtbarer"), die in den 7 Jahren des Überflusses geboren wurden (1M41,50), stehen für 2 konkrete Ausprägungen der Gemeinde, die sich während der Gemeindezeit nacheinander herausgebildet haben. Im Rückblick sind diese beiden Ausprägungen deutlich erkennbar, und jede von ihnen füllt ein eigenes Kapitel in der Offenbarung: die erste ist **Ephesus bis Thyatira** im Kapitel 2, die zweite ist **Sardes bis Laodizea** im Kapitel 3.

Jakob hatte zu Josef gesagt: "Und nun, deine beiden Söhne, die dir im Land Ägypten geboren wurden, bevor ich zu dir nach Ägypten kam, sollen mir gehören; **Ephraim und Manasse sollen mir gehören** wie Ruben und Simeon." (1M48,5). Wenn Ephraim und Manasse dem Jakob/Israel gehören, dann bedeutet das, **dass die gesamte Gemeinde von Ephesus bis Laodizea zu Israel gehört**. Und davon war auch die gesamte Gemeinde, die ja als innerjüdische "Partei der Nazoräer" (Ap24,5) entstanden war, bis einschließlich Philadelphia überzeugt. (Man irrt aber darin, dass man den in der Ablehnung des Herrn Jesus verstockten Juden die Zugehörigkeit zu Israel absprach).

Von der ersten Ausprägung der Gemeinde (**Manasse**) sind die der Apostelzeit (**Ephesus**) und die vom Römischen Reich verfolgte Gemeinde (**Smyrna**) heute nicht mehr vorhanden. Folgende **verbleiben bis zur Wiederkunft des Herrn** (siehe die jeweils angeführte Bibelstelle): **Pergamos** (Orthodoxe Volkskirchen; Of2,16), **Thyatira** (Römisch-katholische Kirche und ihre Ableger; Of2,25), **Sardes** (evangelische Kirchen; Of3,3), **Philadelphia** (ehemals: Pietisten und Evangelikale; endzeitlich: zum Bleiben-unter dem Auferlegten) Of3,10/ Mt24,13 zurückgekehrte Gläubige; Of3,10-11). **Laodizea** (zumeist Exphiladelphia, das nicht gehalten hat, was es hatte) hat keinen Hinweis auf ihr Bestehen beim Kommen des Herrn.

Der zuerst entstandene Teil der Gemeinde (Manasse = Ephesus bis Thyatira) ist, gemäß der Verheißung für Manasse (1M48,19 zu einem Volk werden), von großer Einheitlichkeit geprägt. Charakteristisch für den zweiten Teil (Ephraim = Sardes bis Laodizea) ist die, zur Verheißung für Ephraim passende (1M48,19 die) Fülle (der) Nationen werden), vielfache Zersplitterung, die schon mit der Aufteilung der Evangelischen in Landeskirchen begann und sich dann immer weiter fortsetzte.

Der Trennschnitt zwischen dem Manasse- und dem Eph-

raim-Teil der Gemeinde entstand durch die **Reformation** in der Rückkehr zu den 4 biblischen Grundsätzen "*allein die Schrift, allein Christus, allein der Glaube, allein die Gnade*", die erst in Philadelphia voll zum Tragen kamen, aber auch auf die anderen Gemeindetypen ausstrahlten. Das Hauptmotiv der Trennung vom Manasseteil wie auch innerhalb des Ephraimteils selbst war die Liebe zur Wahrheit, und darauf beruht auch seine doppelte Fruchtbarkeit.

Die Muttergemeinde von Philadelphia ist **Sardes**. Sardes war die alte Hauptstadt von Lydien, griechisch LYDI'A, übersetzt [von hebr. JaLa'D, erzeugen, gebären]: (die) Erzeugerin/ (die) Geborene. In den Sardes-Tochtergemeinden Philadelphia und Laodizea bekam die persönliche Geburt aus Gott (Wiedergeburt, w.: Hinauf-erzeugung) jedes Gläubigen wieder großes Gewicht.

2 Philadelphia, die Vorbild-Gemeinde ohne Tadel (ProfEndz: Sedschr, WaPhilNi)

2.1 Die Wesensbezeichnung "Philadelphia"

Der Name **Philadelphia** bedeutet **Bruderliebe** (griechisch PHIL-A-DÄLPHI'A), ganz wörtlich: Freundesliebe-(zu den aus dem gleichen-Mutterleib hervorgegangenen). Ursprung und Grundlage der Bruderliebe ist die Liebe zu Gott und zum Herrn Jesus, die sich erweist im Hütten und Befolgen Seines Wortes (Jh14,23), das der Herr dieser Gemeinde bestätigt: **Of3,8** "...; denn du hast eine kleine Kraft und **hast Mein Wort gehütet und befolgt und hast Meinen Namen nicht verleugnet**." Hierdurch wurde die Bruderliebe zur Triebkraft dieser Gemeinde, wovon ich im Folgenden beispielhaft auf 4 markante Züge hinweise:

2.2 Die Bruderliebe zur im Himmel befindlichen Gemeinde

Christoph Karl Ludwig von Pfeil (1712-1784), seit 1763 preußischer Geheimrat, ein Schüler von **August Hermann Francke** (1663-1727) und Freund von **Johann Albrecht Bengel** (1685-1752), brachte diese Bruderliebe 1741 in seinem Lied "*Betgemeinde, heilige dich*" zum Ausdruck: "*4. Wenn die Heiligen dort und hier, Große mit den Kleinen, Engel, Menschen mit Begier alle sich vereinen, und es geht ein Gebet aus von ihnen allen, wie muss das erschallen!*" (EKG Nr. 275/ fehlt im EG).

2.3 Die Bruderliebe zu den verlorenen Brüdern in Adam

Die Philadelphia-Gemeinde begann Anfang des 18. Jh. damit, den Missionsbefehl des Herrn (Mt28,19-20; Mk16,15; Lk24,47; Ap1,8) weltweit auszuführen. Den bahnbrechenden Anfang in Indien machten **Bartholomäus Ziegenbalg** (1682-1719) und dessen Freund **Heinrich Plütschau** (1671-1746), die beide bei August Hermann Francke studiert hatten.

Aus Bruderliebe zu den verlorenen Menschen richteten viele Philadelphia-Christen ihr Herz auf den Heilsplan Gottes, suchten nach biblischen Hinweisen auf eine Rettung auch der verstorbenen Menschen und wurden dabei fündig. So wurde die biblisch gegründete (nicht die in der Aufklärung entstandene bibel-unabhängige) Allversöhnungslehre in der Philadelphia-Gemeinde von sehr vielen geglaubt und (weithin auch von den anderen Gemeindetypen) allgemein toleriert, wie es zuvor schon in der Smyrna-Gemeinde der Fall war. Auch Augustinus (354-430), der die Allversöhnung durch die doppelte Prädestination ersetzt und die Folterung der Ketzler vorgeschlagen hatte, um sie vor der ewigen Quälung im Feuer- und Schwefelsee zu bewahren, kam nicht auf den Gedanken, den Glauben an die Allversöhnung als Ketzerei (Irrlehre) zu beurteilen.

2.4 Die Bruderliebe zu den verstockten Juden (ProfEndz: JudBraun, JudenWeg)

Martin Luther (1483-1546) hatte gehofft, die Juden würden das wieder entdeckte echte Evangelium annehmen. Als das nicht eintrat, schlug seine Judenliebe in Judenhass um. Die "Bruderliebe"-Gemeinde 200 Jahre später dachte nicht so kurzschlüssig, sondern achtete genauer auf Gottes Wort und erkannte, dass sich die biblischen Verheißungen für Israel auch an ihrem noch in Verstockung befindlichen **Brudervolk Juda** erfüllen werden, indem die Juden in der Endzeit vor dem Kommen des Herrn in ihr Land zurückkehren und ihren wahren Messias erkennen würden. So betete **Karl Heinrich von Bogatzky** (1690-1774) 1750 in dem Lied "Wach auf, du Geist der ersten Zeugen" (EKG Nr. 216/ EG 241) im Vers 6: "Ja, wecke doch auch Israel bald auf". Damit meinte er das jüdische Volk. Im selben Lied meint er im Vers 5 mit "Zion" den himmlischen Berg Zion (Hebr12,22), aber im Vers 7 (fehlt im EG) mit "Zion" die Gemeinde und Kirche als Teil von Israel. So überwand Philadelphia die kirchliche Ersatztheologie, hielt aber zugleich an der Zugehörigkeit der Gemeinde zu Israel fest.

Philadelphia betete für die Bekehrung der Juden und begann im 18. Jh. mit der Judenmission, die besonders im 19. Jh. Früchte zeitigte. So wie sich Of2,9 (... und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern ...) an der Smyrna-Gemeinde erfüllt hatte, erfüllte sich an Philadelphia **Of3,9** Siehe, Ich gebe (Leute) aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, Ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich anerkennend niederbeugen vor deinen Füßen und erkennen, dass Ich dich liebevoll angenommen habe.

2.5 Die Bruderliebe zu den Engeln

Die **Engel selbst** nennen uns (gemeinsam mit schon früher Entrückten) in Of12,10 ihre Brüder: "denn (hinab)geworfen ist der Verkläger **unserer Brüder**, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte". Ein ähnliches Bekenntnis zur Bruderschaft mit uns enthält die Aussage des Engels, der Johannes die Offenbarung zeigte: "Siehe zu, (tu es) nicht! **Dein Mitknecht bin ich und der deiner Brüder**, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!" (Of22,9/ 19,10). Die Bruderschaft mit den Engeln war Herzenssache für diese Gemeinde:

- So heißt es in dem Lied "Es glänzet der Christen inwendiges Leben" (1704) von **Christian Friedrich Richter** (1676-1711), Inspektor und Arzt des Franckeschen Pädagogiums in Halle, im alten evang. Kirchengesangbuch, wo er "der gedankentiefste Dichter des Halleschen Pietismus" genannt wird: "4. *Doch innerlich sind sie aus göttlichem Stamme, geboren aus Gott durch Sein mächtiges Wort; es lodert in ihnen die himmlische Flamme, entzündet von oben, genähret von dort. Die Engel sind Brüder, die ihre Loblieder mit ihnen holdselig und wonniglich singen; das muss dann ganz herrlich, ganz prächtig erklingen.*" (EKG Nr. 265/ fehlt im EG).
- Ähnlich bekannte der Pietist **Gerhard Tersteegen** (1697-1769) in dem Lied "Kommt, Kinder, lasst uns gehen" (1738): "7. *Kommt, Kinder, lasst uns wandern, wir gehen Hand in Hand; eins freuet sich am andern in diesem wilden Land. Kommt, lasst uns kindlich sein, uns auf dem Weg nicht streiten; die Engel selbst begleiten als Brüder unsre Reihn, als Brüder unsre Reihn.*" (EKG Nr. 272/ EG 393).
- Der schon oben zitierte Pietist **Christoph Karl Ludwig von Pfeil** (1712-1784) bezeugte in dem Lied "Betgemeinde, heilige dich" (1741): "4. *Wenn die Heiligen dort und hier, Große mit den Kleinen, Engel, Menschen mit Begier alle sich vereinen, und es geht ein Gebet aus von ihnen allen, wie muss das erschallen! - 7. Betet, dass die letzte Zeit vollends*

übergehe, dass man Christi Herrlichkeit offenbaret sehe; stimmt ein insgemein mit der Engel Sehnen nach dem Tag, dem schönen!" (EKG Nr. 275/ fehlt im EG).

2.5.1 Laodizea kündigte die Bruderliebe zu den Engeln

Eine völlig andere Haltung gegenüber den Engeln bezeugte der führende Bruder in Deutschland der von **John Nelson Darby** (1800-1882) gegründeten "Brüder" ("Christliche Versammlung"), **Carl Brockhaus** (1822-1899), in dem Lied "O lasset uns lobsingem":

"... Kein Engel kann erzählen, wie glücklich unsre Seelen in unsers Vaters Liebe sind. Die Engel sind erhoben zum Dienen und zum Loben, doch Söhne sind sie nicht. Kein Tod hat sie gekettet, kein hoher Preis gerettet, kein Arm geführt aus Nacht zum Licht."

Hiervon breiteten sich in Laodizea die unbiblischen Lehren aus, dass die Engel Gottes sündlos (gegen Hi4,18; 15,15; 25,5), herzlos (gegen Lk15,7,10), keine Söhne Gottes (gegen Hi1,6; 2,1; 38,7), prinzipiell unsterblich (gegen Ps82,7) und deshalb prinzipiell unerlösbar seien (gegen Ko1,16+20 u. 1J2,2 + 1Ko4,9) und durch die entrückte Gemeinde gerichtet, ersetzt und aus dem Amt gedrängt würden (gegen Mt16,27; [1Ko6,3 "Engel" ohne Artikel]; 2Th1,7; 1Ti5,21; Hb12,22; Of14,10).

Auf dieser Linie predigte 2015 der Pastor einer "evangelisch-freikirchlichen Gemeinde" in einer im Internet viel beachteten Predigt: "Menschen sind in der Ordnung höher gestellt als die Engel: zu Seinem Ebenbild geschaffen. Nur Gott steht über uns nach Würde und Wert."

All dies ist Ausfluss des Laodizeawahns: "Reich bin ich und bin reich geworden" (Of3,17). Die Bibel lehrt aber, dass die Engel Teil der unsichtbaren Himmelswelt sind (Ko1,16), die vor der Erde erschaffen wurde (1M1,1; Ko1,16). Erst danach wurde der Mensch als Krönung des Sechstageswerks erschaffen, der aus Staub vom Erdboden geformt wurde (1M2,7) und zur sichtbaren Welt gehört. So wie der Mann Vorrang vor der Frau hat, weil er vor ihr erschaffen wurde (1M2,7,22; 1Ko11,8; 1Ti2,13), haben die Engel Vorrang vor den Menschen, weil sie vor ihnen erschaffen wurden. Dies zeigt auch 1Ti5,21 mit der Rangfolge: Gott - Christus - die auserwählten Engel. Die Engel haben eindeutig Vorrang vor den Menschen, und auch wir werden als Auferstandene nur gleichrangig mit den Engeln Gottes sein (Lk20,36). Die Engel werden im AT "Söhne Gottes" genannt, und zwar auch der Satan, nicht nur bei der Gründung der Erde (Hi38,7) vor seinem Sündenfall, sondern auch nach seinem Sündenfall (1M6,2,4). Als Söhne Gottes waren sie selbstverständlich im Bild Gottes erschaffen ebenso wie später die Menschen.

Die Darby-Brüder hatten keine Vorgeschichte im englischen Methodismus oder im deutschen Pietismus und waren somit niemals Philadelphia, das nicht gehalten hatte, was es hatte (Of3,11), sondern sie waren schon mit Laodizeabewusstsein (Of3,17) gegründet worden. Ihnen hatte Watchman Nee schon in den 1930er Jahren offen gesagt, dass sie Laodizea seien, was sich dann bald in erschreckender Weise zeigte: Vor und nach ihrem Verbot durch die Nazis 1937 gehörten die allermeisten der "Brüder" zu den treuesten Hitlerverehrern und haben auch danach nie ein Schuldbekenntnis abgegeben wie z.B. die Evangelische Kirche, die sich von ihren ausländischen Brüdern dazu nötigen ließ.

Falls die heutigen "Brüder" das Kaufangebot des Herrn (Of3,18) annehmen, könnten sie für die Umkehr der Endzeitgemeinde wertvolle Dienste leisten.

3 Wiederentdeckte Erkenntnisse zur Endzeitprophetie

Bis zu Augustinus (354-430) war es selbstverständlicher Glaube der Gemeinde, dass mit der erwarteten Wiederkunft des Herrn Jesus Sein 1000-jähriges Friedensreich auf Erden beginnen wird. Leider ergingen sich damals viele in

schwärmerischen Spekulationen über den Segen in diesem Reich, z.B. über die Größe der Weintrauben, worauf der große Augustinus diese Spekulationen vom Tisch wischen und zugleich seine Lehre vom "Gottesstaat" zur Geltung bringen konnte. Diese Lehre unterstellt, dass die Zeit der Gemeinde bereits das irdische Reich Christi sei mit der Weltherrschaft der Kirche noch vor Seiner Wiederkunft.

Aus diesem Weltherrschaftsstreben wurde die Thyatira-Gemeinde geboren als römische Papstkirche, deren Führung zur "Frau Isebel" (Of2,20) und sogar zur Hure Babylon (Of17) wurde und Jahrhunderte lang die Juden und die Christen, die aus ihrer Herrschaft ausbrachen, verfolgte und auszurotten suchte. Bis heute wuchert in ihr der Aberglaube und Götzendienst dieser Isebel, die in der Isebel des AT (1Kö16 - 21; 2Kö9) ihr Vorbild hat. Der Herr lobt aber die Werke, die Liebe, die Glaubenstreue, den Dienst und das (ausharrende) Bleiben-unter (dem Auferlegten) in dieser Gemeinde (Of2,19), das auch heute viele Katholiken und katholische Glaubenswerke auszeichnet.

Die Reformatoren hielten an der verhängnisvoll falschen Lehre Augustins fest, aber die Philadelphia-Gemeinde erkannte den Irrtum und kehrte zu der für die Smyrna-Gemeinde selbstverständlichen Lehre zurück, dass erst **nach** der Gemeindezeit der wiederkommende Herr **Sein 1000-jähriges Friedensreich auf Erden** aufrichten wird – z.B. Ph. J. Spener (1635-1705), Johann Wilhelm Petersen (1649-1726), Johann Albrecht Bengel (1687-1752), Heinrich Jung-Stilling (1740-1817).

Diese Lehre wie auch die Erfüllung der biblischen Verheißungen für die Juden (Ph. J. Spener, Johann Jakob Schütz 1640-1690, J. W. Petersen) in der Endzeit wurde auch von **J. N. Darby** (1800-1882) wiederentdeckt. Außerdem erkannte er um 1830 die verschüttete Lehre, dass der Herr **Seine Gemeinde vor der "großen Drangsal"**, die Seinem sichtbaren Wiederkommen (Epiphanie) vorausgeht, **zu sich entrücken wird**. Sie wussten damals nicht, dass diese Lehre schon in der Smyrna-Gemeinde anerkannt war, denn der Kirchenvater **Victorinus von Pettau** († 304) schrieb als Kommentar zu Of15,1: *"Denn der Grimm Gottes schlägt immer die hartnäckigen Menschen mit sieben Plagen, d.h. vollkommen, wie es in 3Mo heißt; und diese werden in der letzten Zeit stattfinden, wenn die Kirche aus ihrer Mitte weggegangen sein wird"*. (In Deutsch zitiert von **W. J. Ouweneel** in "Das Buch der Offenbarung", CLV Bielefeld, 1.Aufl. 1995, S. 96-97 mit der Angabe: Roberts & Donaldson, The Anti-Nicene Fathers 7, S. 357; zitiert bei Johnson, S. 456). – Weitere Zeugnisse vor Darby für Entrückung vor der Drangsal u.a. in "Wenn die Posaune erschallt", Verlag Mitternachtsruf, 2000.

4 Die Josef-Jesus-Prophetie (1M37-48) (/ProfEndz: Jos-JES, Jo-JeAntw, Isr-Bek, Werlscrz)

Die Fachtheologie, auch die bibeltreue, hat die allegorisch-prophetische Auslegung der Josefgeschichte anscheinend nicht einmal in Betracht gezogen. In der Wuppertaler Studienbibel macht **Hansjörg Bräumer** in den vielen Verweisen auf die theologische Literatur keine Andeutung dafür. Lientheologen haben Josef als Vorschattung Jesu allegorisch ausgelegt, dabei aber diese Auslegung mit durchweg fragwürdiger Kritik an Josefs und Jakobs Handeln vermischt. Der Fachtheologe Hansjörg Bräumer geht in seiner sonst sorgfältigen Auslegung sogar so weit, zu 1M37,2 – ohne schlüssige Begründung – Josef als Verleumder seiner Brüder hinzustellen. Die allegorische Auslegung von 1M37,2 auf den Herrn Jesus, dem die Ehre Gottes über alles geht, ergibt, dass Er um den üblen Eindruck besorgt ist, den übles Verhalten von Gläubigen auf die Welt macht und Gott (≙ Jakob) vor der Welt verunehrt. Das sollte auch für uns wichtig sein.

Die m.W. erste konsequent prophetische Auslegung der Josefgeschichte brachte der Lientheologe **Wolfgang Jugel** (†) in seinem 1969 erschienenen Buch "Joseph – Modell des Christusweges" (Paulus-Verlag Heilbronn) und dann in einigen Zügen 1990 die unveröffentlichte Schrift von **Hidde Bekaam** († 2003) "Gottes wunderbares und wundersames Handeln mit SEINEM Volke". (Jugel gehörte zu den stark heilsplanmäßig ausgerichteten Ströter-Geyer-Heller-Schumacher-Kreisen, distanzierte sich dann aber zu Recht von der Schrifterschneidung und warnte zu Recht vor übertriebener symbolischer Schriftauslegung).

Besonders von diesen beiden Schriften angeregt kam es seit 1998 zu vielen Gesprächen mit meinem Freundbruder **Henry Tippner**, woraus 2008 sein Aufsatz zum ersten Teil (/ProfEndz: **Jos-JES**) und 2013 mein Aufsatz zum zweiten Teil (/ProfEndz: **Isr-Bek**) der Josefgeschichte entstand.

Der geschichtlich bereits erfüllte erste Teil zeigt, dass jeder einzelne von Josef berichtete Zug eine Entsprechung in dem hat, was die Bibel vom Herrn Jesus berichtet.

1M37 berichtet den Weg des Herrn Jesus von Seiner vor-menschlichen Existenz zusammen mit den Engeln (≙ die Brüder Josefs) bei Gott (≙ Jakob) bis zu Seiner Verwerfung durch die Führer Israels (≙ die Brüder Josefs) und Seiner Überlieferung zur Kreuzigung an die Römer (≙ die Karawane der Ismaeliter/Midianiter). (/ProfEndz: **Jos-JES**).

1M38 zeigt den Weg der Juden in der Zeit ihrer Verwerfung des Herrn Jesus und die Hilfe der nationenchristlichen Gemeinde (≙ Tamar) zu ihrer Bekehrung. (/ProfEndz: **Juden-Weg**).

1M39 ist zeitlicher Rückversatz auf Jesu vollmächtiges Wirken auf Erden im jüdischen Volk, das große Sympathie für Ihn hat, aber mit dem Teufel (≙ Potiphar) verbunden ist (Jh8,44; Of2,9; 3,9) und in diesem Zustand Jesus zum Messiaskönig machen will (Jh6,15). Weil Er dies ablehnt, verlangt auch das Volk Seine Kreuzigung. Dadurch kommt Er ins Totenreich und erlangt dort völlige Vollmacht.

1M40 zeigt die Vollmacht Jesu im Totenreich und auf Sein Antworten hin die Trennung der Gestorbenen in Gerettete (≙ Mundschenk) und Unerrettete (≙ Bäcker).

1M41 zeigt die Träume des Pharao (≙ Heilsplanabsichten Gottes), die niemand deuten kann (≙ Of5,1-4). Daraufhin wird Josef aus dem Gefängnis vor den Pharao geholt (≙ Jesu Auferstehung und Auffahrt zu Gott Jh20,17). Josef deutet die Träume (≙ Jesus kann die 7 Siegel öffnen Of5,5-6) und wird vom Pharao über ganz Ägypten (≙ das Reich Gottes) eingesetzt (≙ Jesu Erhöhung und Bevollmächtigung Ep1,20-21; Ph2,9-11; Mt28,18; Hb1,3,13; 4,14; 8,1; 1P3,22; Of5,7).

Gott gibt dem erhöhten Jesus als Frau Seine Gemeinde (≙ Asenat 1M41,45), die sich in 7 Entwicklungsetappen der Gemeindezeit (≙ die 7 Jahre des Überflusses) nacheinander zu 7 Ausprägungen in 2 Hauptgruppen entwickelt: Zuerst Ephesus bis Thyatira (≙ Manasse) und dann Sardes bis Laodizea (≙ Ephraim). Jesu Wirken in der Gemeindezeit führt zu sehr großem geistlichem Reichtum (1M41,47-49). Wir stehen gegenwärtig am Ende der Gemeindezeit kurz vor dem Beginn der letzten 7 Jahre (1M41,53-54). Zu Jesu Wirken in den letzten 7 Jahren siehe /ProfEndz: **7Hunger**.

1M42: Erster Zug der Brüder nach Ägypten zu Josef ohne Benjamin ≙ Erste Anrufung ihres Messias durch die Juden ohne die Christen zu Beginn der letzten 7 Jahre. (/ProfEndz: **Isr-Bek/2**).

1M43: Zweiter Zug der Brüder zu Josef mit Benjamin ≙ Zweite Anrufung ihres Messias durch die Juden in Gegenwart der Christen 2 Jahre nach Beginn der letzten 7 Jahre. (/ProfEndz: **Isr-Bek/3**).

1M44: Josef deckt die Unterschlagung seines Kelches

durch Benjamin auf; daraufhin stellt sich Juda im Namen seiner Brüder unter die Schuld Benjamins und bietet sich als Geisel für ihn an $\hat{=}$ Jesus hält den Christen die Unterschlagung Seines Leidenkelchs vor; daraufhin stellen sich die Juden voll unter die Schuld der Christen und treten für sie ein.

1M45: Daraufhin gibt sich Josef-Jesus Seinen Brüdern zu erkennen. Hiermit erfüllt sich 5 Jahre vor dem Ende des Siebeners (1M45,6.11) die verheißene Bekehrung der Juden zu Jesus (5M4,30; 30,8; Hes36,26; Sa12,10; Hos6,2; 2Ko3,16) und zugleich die verheißene Geistausgießung (Jes32,15; 44,3; Hes36,27; 37,14; 39,29; Joe3,1; Sa12,10) und die verheißene Wiedervereinigung von Juda und Israel (Hes37,15-22).

1M46: Die sofortige Übersiedlung der Jakob-Familie zu Josef nach Ägypten $\hat{=}$ die Entrückung des soeben geborenen männlichen Sohnes in den Himmel (Of12,5).

1M47,13-26: Josefs Verwaltung des Landes Ägypten in den 7 Jahren des Hungers $\hat{=}$ die Erziehung der noch nicht entrückten Christen zur vollen Gehorsamstreue gegenüber Gott durch den Herrn Jesus.

- Die Josefprophetie zeigt, dass die Gemeinde zu Israel gehört und in der Endzeit noch schweren Erziehungswegen durch den Herrn unterzogen wird (1M47,13-26).

- Sie ist der Schlüssel zur richtigen Zuordnung der biblischen Endzeitprophetie und ermöglicht das Verlassen von Sackgassen und Irrwegen bei deren Deutung und praktischen Anwendung.

- Die Josefprophetie lässt grundsätzlich erkennen, dass in den nahe bevorstehenden 7 Endzeitjahren alle weltlichen und geistlichen Errungenschaften der exchristlichen Israel-Nationen verloren gehen.

- Sie weist deutlich auf die systematische Unterschlagung des Leidenkelches Jesu durch die Endzeitgemeinde hin.

- Sie zeigt aber auch die Wiedervereinigung des Hauses Juda mit dem Haus Israel und eine riesige Ernte von Erretteten in der Drangsal dieser Jahre vor dem sichtbaren Kommen des Herrn.

5 Aufstieg und Untergang des islamischen Weltreichs (Dn8) (/ProfEndz: Dn8-krz, Dn8-Erg)

Dn8,17-19: 17 Und er (Gabriel) trat an den Ort, wo ich stand; und als er herantrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, Menschensohn! Denn **das Gesicht (gilt für die Zeit des Endes.** 18 Und als er mit mir redete, sank ich betäubt zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen (vorigen) Platz. 19 Und er sagte: Siehe, ich will dich erkennen lassen, was geschehen wird **am Ende der Verfluchung; denn es (gilt für die (festgesetzte) Zeit des Endes.**

Zur Zeit des medo-persischen Reiches und Alexanders des Großen war noch nicht die Zeit des Endes, sondern das ist unsere Zeit (vgl. 5M4,30; 31,29; Hes38,16; Dn10,14; Hos3,5). Deshalb ist die Haupterfüllung des Gesichts vom Widder und Ziegenbock in unserer Zeit zu erwarten. M.E. bildet sich seit 1979 unter Führung des Iran das schiitische Horn (10% des Islam) und seit 2014 unter Führung des IS das höhere sunnitische Horn (85-90% des Islam), das später aufsteigt (Dn8,3). So wie sich nach dem Sieg Persiens über Medien beide Reiche vereinigten, werden auch Schia und Sunni sich vereinigen, was führende Moslems bereits anstreben. Die Niederschlagung des islamischen Widders durch den westlichen Ziegenbock wird wohl ohne dritten Weltkrieg nicht möglich sein.

Das islamische Weltreich kann nicht das antichristliche sein, denn der Islam ist zwar antichristlich, aber nicht atheistisch-antichristlich wie der Antichrist (Dn11,36; 2Th2,4).

Erst nach dem Untergang des Islam ist der Weg für den Antichrist frei. Das antichristliche Weltreich der exchristlichen Israel-Nationen wird sich m.E. in Verbindung mit der Niederschlagung des islamischen Widerreichs bilden.

6 Dn9,27 – kein Bund des Antichrists mit den Juden (/ProfEndz: Dn9_27 u. JoJeAntw/9, Antichri)

Die Mehrung der Erkenntnis gemäß Dn12,4 ist ein in der Gemeinde, der "Säule und (fest)sitz(enden Grundlag)e der Wahrheit", ablaufender Prozess, bei dem viele verschiedene und widersprüchliche Auslegungen und Auslegungsansätze geäußert und kritisch geprüft werden. Daraus entwickelt sich allmählich eine zunehmende Einigkeit in wesentlichen der bisher umstrittenen Fragen. Während der letzten Jahrzehnte bildete sich eine Einigkeit dahin gehend, dass der 70. Siebener (Dn9,24) die noch ausstehenden letzten 7 Jahre vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu sind, die mit 3 1/2 Jahren (1260 Tagen) der beiden Zeugen beginnen, worauf 3 1/2 Jahre (42 Monate) Vollmachtszeit des Antichrists folgen, die mit der Epiphanie des Herrn Jesus enden. Es ist in meinen Augen ein Irrweg, eine solche endzeitlich gewachsene Einigkeit durch einen neuen Auslegungsansatz ersetzen zu wollen, was immer wieder versucht wird.

Es können dabei aber immer noch Irrtümer vorliegen, die z.B. auf einer bisher unerkannten fehlerhaften Übersetzung des Grundtextes oder fehlerhafter Zusammenordnung biblischer Aussagen beruhen. Das wertvollste Prüfinstrument ist hierbei die Josef-Jesus-Prophetie, weil sie den gesamten Weg des Herrn Jesus von vor der Erschaffung des Menschen bis zum Ende des letzten Siebeners vor dem 1000-Jahr-Reich beschreibt, wodurch die Zusammenordnung sehr vieler biblischer Aussagen kontrolliert werden kann.

Die Josef-Jesus-Prophetie bestätigt die 2000-jährige Gemeindezeit mit 7 Entwicklungsstufen der Gemeinde und deren Ausklang in 7 Jahren der Drangsal und des Gerichts.

Es ist aber unmöglich, die noch weltweit verbreitete Meinung darin einzuordnen, dass der Antichrist einen 7-jährigen Bund mit den Juden schließt, den er in der Mitte der Jahrwoche bricht. Auch kann der hebräische Text von Dn9,27 nicht im Sinne einer Bundschließung, sondern höchstens einer Bundstärkung übersetzt werden.

Den vermeintlichen Bund des Antichrists mit den Juden sieht man in Jh5,43 bestätigt: "..., wenn-(der Fall) eintritt, das(is) (ein) anderer kommt in dem(seinem) (d) ·eigenen Namen, jenen 'werdet-ihr-(an)nehmen.'" Diese Voraussage des Herrn hat sich aber längst erfüllt, als praktisch alle nicht-christlichen Juden im Land Israel dem falschen Messias Bar Kochba folgten (132-135 n.Chr.) und dadurch ihr Land verloren. Die späteren (nach R. Liebi mehr als 50) falschen jüdischen Messiasse in den vergangenen Jahrhunderten brachten alle nur eine kleine Minderheit der Juden hinter sich. Indem man Jh5,43 auf den Antichrist bezieht und damit Bar Kochba einfach ignoriert, unterstellt man, dass die Juden einen für 7 Jahre befristeten Bund mit dem Antichrist schließen, den er nach 3 1/2 Jahren bricht und von da an sein wahres Gesicht zeigt. Mit dieser Unterstellung findet sich kein Raum für eine Todeswunde und einen tatsächlichen Tod des Antichrists. So lässt man ihn schon vor den letzten 7 Jahren gemäß Of11,7 aus dem Abgrund heraufsteigen und zugleich mit den beiden Zeugen agieren, oder man erklärt das untergegangene Römische Reich als das Tier, das die Todeswunde bekam und aus dem Abgrund wieder heraufsteigt. Für Tier steht aber in Of13 nicht griech. ThE'R, Tier, sondern die Verkleinerungs- bzw. Vereinzelform ThER'I'ON, was viel mehr für eine Einzelperson

spricht. Auch drückt man sich um eine überzeugende Auslegung von Hes38,17 "Bist du (nicht) der, von dem Ich in vergangenen Tagen geredet habe durch Meine Knechte, die Propheten Israels, die in jenen Tagen jahre(lang) weissagten, dass Ich dich über sie kommen lassen würde?". Diese mit Gog identische Person kann nur der Antichrist sein, was auch J. F. McArthur so sieht. Nimmt man hierzu die von Ernst Kröger um 1980 gefundene Erkenntnis, dass am Beginn von Hes38 dieselben Verhältnisse genannt sind wie am Ende von Hes39, dann ergibt sich ein Ablauf der Ereignisse, der auch die Bekehrung der Juden gemäß der Josef-Prophetie, die in Hes37,15-22 prophezeite Wiedervereinigung von Haus Israel und Haus Juda und mehrere andere Prophetien des AT zusammenfassend erklärt. Dies ist in /ProfEndz: Antichri/8 und Wersl/5.1 in ge-
raffter Kürze beschrieben.

Die vermeintliche Bekehrung der Juden will man erst nach der Epiphanie des Herrn sehen, indem man in Of1,7 liest "... und wehklagen- werden auf über Ihn **alle** die **Stämme des Landes**". Derselbe griech. Ausdruck ΠΑΣΑΙ ΗΑΙ ΦΥΛΑΙ ΤΕΣ ΓΕΣ steht aber in 1M12,3 LXX für "alle Sippen des Erdbodens" und in Hes20,32 LXX (ohne "alle") für "(die) Sippen der Länder". Dies spricht in Of1,7 für die Übersetzung "alle die (Volks)stämme der Erde", womit die vermeintliche Bekehrung der Juden erst nach der Epiphanie vom Tisch ist.

Gerhard Maier übersetzt Dn9,27 in der Wuppertaler Studienbibel: "Gott »wird einen starken Bund machen«, was auch schon **Carl Friedrich Keil** (1807-1888) so übersetzte, und deutet diesen Bund auf den Neuen Bund, den Gott auf Golgatha schloss. Maiers Auslegung in der Wuppertaler Studienbibel ist sonst überaus Literatur-kundig und gründlich. Aber er irrt, wenn er schreibt: "Das letzte Subjekt in V.26 war Gott." Das Subjekt ist vielmehr "(das) Volk (des) «kommandierten Fürsten", das "die Stadt und das Heiligtum zerstören wird". Dieses Volk waren 70 n.Chr. die Römer unter Führung von Titus. Das Römische Reich nahm dann das Christentum an und wurde zum Reich der christlichen Nationen, aus denen seit langem mehr und mehr antichristliche Nationen werden, deren "kommender Fürst" der Antichrist ist. Von diesem heißt es in

Dn9,27: "Und er-wird-(als) überlegen(er) erweisen (den) Bund zmit dend-vielen, «einen Siebener (lang); und(zur) Hälfte des Siebeners wird-er-aufhör(en) lass(en) (Schlachtopfer und Speisopfer. Und ...".

Der Bund mit den vielen ist kein Bund des Antichrists mit den Juden, sondern der Bund Gottes mit "den vielen" Nationen- und Judenchristen (Rö5,15.19; 1J5,4; Of7,9.14; 12,11; 15,2):

Der Antichrist (= Gog) überfällt zu Beginn der letzten 7 Jahre das Land Israel (Hes39), um die Juden zur Absage an alle ihre biblischen Verheißungen und Ansprüche zu zwingen (Mi4,11; Sa12,2-3). Darauf antworten die (eigentlich militärisch völlig unterlegenen) Juden (vermutlich ermutigt durch das Zeugnis der beiden Zeugen) in Treue zu ihren Verheißungen mit einem militärischen Gegenangriff und erringen dabei den absoluten Sieg (Mi4,12-13; Sa12,4-9). Dadurch werden der Antichrist und seine Truppen getötet (Hes39,3-5.11) und kommen in den Abgrund des Totenreichs. Die Juden bauen sofort ihren neuen Tempel auf und sind bis zur Mitte des Siebeners unangreifbar.

2 Jahre später (= 5 Jahre vor dem Ende des Siebeners 1M45,6.11) bekehrt sich ein großer Teil der Juden (Sa12,10-14) und wird sogleich in den Himmel entrückt (1M46,1ff.; Of12,5).

In der Mitte des Siebeners kommt der Antichrist wieder aus dem Abgrund herauf (Of11,7; 17,8), tötet die beiden Zeugen (Of11,7), setzt sich in den Tempel Gottes (Dn8,11; 11,36; 2Th2,4) und führt eine Schreckensherrschaft in Juda und Jerusalem (Jes29,2-4; Jr30,5-7; Sa14,2; Lk21,20-24). Während

dieser 42-monatigen Vollmachtszeit (Of13,5) wird er Krieg gegen die Heiligen führen und sie besiegen (Of13,7) und wird die Hure Babylon vernichten (Of17,16).

In der ganzen Zeit des letzten Siebeners wird der Antichrist den Bund Gottes mit den vielen Christen als überlegen erweisen: In der ersten Hälfte durch sein Besiegtwerden und die Bekehrung der Juden (vgl. Hb11,33-35a), in der zweiten Hälfte durch sein physisches Besiegen der Heiligen (vgl. Hb11,35b-38), in dem sie ihn in ihrem Martyrium geistlich besiegen (Of7,9.14; 12,11; **15,2**; vgl. 1J5,4).

7 Die Tage- und Nachtwachen-Lehre (Ps90,4) (/ProfEndz: Nachtwac, JoJeAntw/8, Entrueck)

Die in der jüngeren Vergangenheit auch in der Laien-Theologie kaum noch beachtete **1000-Jahr-Tage-Lehre** wurde schon vor mehreren Jahrzehnten von dem Lientheologen **Arthur Muhl** († 199?) verfeinert durch die Konkretisierung der in Sp10,27 und Mt24,22 angesagten **Verkürzung** nach dem biblisch gestützten Verkürzungsmaßstab 1000 : 3 1/2 (2M20,5-6; 34,7) und zugleich ergänzt durch die ebenfalls auf Ps90,4 gestützte **Nachtwachen-Lehre**. Damit kann, wie in Dn12,4 vorausgesagt, die biblische Prophetie zur Endzeit viel genauer und sicherer erkannt werden. Das betrifft z.B.:

- Ps90,4/(2P3,8) "... tausend Jahre ... wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht";
- Adam starb im Alter von 930 Jahren, d.h. noch im gleichen 1000-Jahr-Tag, in dem er erschaffen wurde, womit sich die Androhung Gottes exakt erfüllte (1M2,17).

- Mt17,1/Mk9,2 (nach **6 Tagen** = 6 1000-Jahr-Tage) im Vergleich mit Lk9,28 (nach **etwa 8 Tagen** = knapp 6 1000-Jahr-Tage + 2 3 1/2-Jahr-Tage);

- Als der Herr den Lazarus nach **4 Tagen** im Grab (Jh11,17+39) aus dem Tod erweckte, waren 4000 Jahre Menschheitsgeschichte vergangen, d.h. 4 1000-Jahr-Tage (Ps90,4 : 2P3,8). Wenige Tage nach diesem Zeichen, als der Herr im Totenreich "lebend(ig)- (ge)macht-wurde (am/ im) Geist" (1P3,18), begann die Erfüllung Seiner Voraussage in Jh5,25 "Es-kommt (die) Stunde und jetzt ist-sie-(da), al's (dann) die (Ge)storbene(n) hören-werden die Stimme des Sohnes « Gottes, und die, die) hör(end) (ge)worden-sind, werden-leben.". (Siehe **1GtÜ-bib: 7-Bemerk-/J5,25**). Ab diesem Zeitpunkt, seit Beginn des 5. Jahrtausends der Menschheitsgeschichte, "wird Gestorbenen Evangelium verkündet" (1P4,6), sowohl physisch wie auch geistlich Erstorbenen.

- Im Zusammenhang damit steht die bisher rätselhafte Stelle Jes21,11-12 (12 (Ge)kommen-ist (der) Morgen, und auch (kommt die) Nacht), nämlich die Verkürzung der Erdenzeit Jesu auf 3 1/2 (statt 1000) Jahre und die Aufforderung an die im Totenreich und auf der Erde Befindlichen während der Nachtzeit zwischen der Himmelfahrt und sichtbaren Wiederkunft des Herrn: **Bekehrt euch (und) kommt!**

- Jh2,19: den Tempel Seines Leibes in(erhalb von) **3 Tagen** aufrichten = 2 1000-Jahr-Tage + 1 3 1/2-Jahr-Tag bis zur Hauptentrückung in der Mitte des letzten Siebeners, oder: 3 1000-Jahr-Tage bis zum Ende des 1000-Jahr-Reichs, wo noch viel mehr Menschen zum Leib Christi gehören werden.

- Hos6,2: vom(Ende) (eines) **Doppeltages** (= den 2 1000-Jahr-Tagen Gemeindezeit) (an) (neu be)leben, am **dritten Tag** (= erste 3 1/2 Jahre) aufrichten/(aufer)stehen lass(en);

- die Verkürzung der Tage der Gesetzlosen (Sp10,27; Mt24,22; 2M34,7) auf 3 1/2 Jahre Vollmachtszeit des Antichrists.

- Mit dieser Lehre ist auch, ebenso wie durch die Josef-Prophetie, die z.B. von **Walter Schäble** und seinen Anhän-

gern vertretene Lehre widerlegt, dass die 3 1/2 Jahre Erdenzeit des Herrn Jesus als erster Teil der letzten 7 Jahre zu rechnen seien, bei der die 42 Monate Vollmachtszeit des Antichrists gleichzeitig mit den 1260 Tagen der beiden Zeugen ablaufen würden.

8 Die Entrückungslehre nach den Worten des Herrn Jesus (/ProfEndz: Entrueck, Podium)

Der Herr Jesus fordert uns auf: **L21,36 Wacht** also, (indem ihr **fleht** in jeder (gelegenen) Zeitspanne, damit ihr-(in jeder) Beziehung-**stark**-(werdet, (zu) **entfliehen** diesen) Ereignissen) allen, die (sich) anschicken (zu) (geschehen, und) **beistehen**-(zu) **können** vorn) vor) dem Sohn des Menschen!

Das verheißene **Entfliehen** kann erlangt werden durch **Entrückung** oder **Martyrium**. Dabei soll das Entrücktwerden angestrebt werden, und dem Martyrium darf nicht durch Untreue ausgewichen werden. Der natürliche Tod vor den Endzeitereignissen garantiert nur klugen Jungfrauen ein Entfliehen, denn der Herr zeigt im Jungfrauengleichnis Mt25,1-13, dass man als törichte Jungfrau zwar aus dem Todesschlaf erwacht, dann aber beim nachträglichen Öl-Kaufen die Entrückung verpasst und im Auferstehungsleib vom Hochzeitssaal ausgesperrt ist (Mt25,10-12).

Bei diesem Gleichnis steht in unseren Bibeln: Mt25,5 "... wurden sie alle schläfrig und **schlafen ein**". Dies wäre die richtige Übersetzung, wenn "schlafen" hier im griechischen Aorist stünde. Es steht aber im Imperfekt und bedeutet damit "**schlafen fortdauernd**". Hiermit kann kein geistlicher Schlaf gemeint sein, wie allgemein angenommen wird, sondern der Todesschlaf der Gläubigen (bei dem aber die klugen Jungfrauen im Paradies bei vollem Bewusstsein und geistlich wach sind (= vollendete Gerechte Hb12,23). Ein geistlicher Schlaf aller Jungfrauen kurz vor dem Kommen des Herrn steht nirgends geschrieben, sondern steht im sachlichen Gegensatz zu 1Th5,5-6.

Die sachlich richtige Übersetzung "schlafen fortdauernd" ergibt den Sinn, dass alle bis dahin verstorbenen wiedergeborenen Christen in ihrem Auferstehungsleib erwachen und ihre Lampen in Ordnung bringen, die während des Todesschlafs weitergebrannt haben. Während die klugen Jungfrauen aus ihren Behältern Öl in ihre Lampen nachgießen können, müssen die törichten Jungfrauen, weil ihre Lampen (am Erlöschen) sind) bzw. (zu) erlöschen drohen (Mt25,8 (erlöschen im Präsens), zuerst Öl nachkaufen und verpassen dadurch die Entrückung mit dem Bräutigam. Sie haben zwar Auferstehungsleiber ebenso wie die klugen Jungfrauen, sind aber in ihrem Auferstehungsleib vom Hochzeitssaal ausgesperrt und müssen sich im Luftbereich der Erde aufhalten ähnlich wie die Dämonen Satans (Ep2,2). Sie bekommen in dieser Zeit den Zornhaufen ausgehändigt, den sie sich laut Rö2,5 durch ihre Herzensverhärtung zu Lebzeiten aufgespeichert haben. Das bedeutet Drangsal für sie, in der sie sich entrückungsbereit machen und bei der nächsten oder übernächsten Entrückung dabei sein können. (/Profendz: Entrueck/3). Diese Möglichkeit, die durch mangelndes Wachsein im Erdenleben versäumte Entrückungsreife zwischen Auferstehung und Entrückung nachträglich zu erlangen, um dann vor dem (Richter)podium des Christus doch noch bestehen zu können (Lk21,36; 2Ko5,10), gehört zu der überaus-überfließend) (gewordenen) Gnade (Rö5,20), die der Herr am Kreuz für uns erworben hat.

Es erscheint mir nicht ausgeschlossen, dass die ausgesperrten Jungfrauen vielleicht als unsichtbarer Teil der Benjamin-Christen (1M43,15-44,12ff.) bei der Bekehrung der

Juden dabei sein und vielleicht schon zusammen mit dem männlichen Sohn entrückt werden (Of12,5) können.

Größte Bedeutung für die Entrückungslehre hat die Nachwachen-Lehre: Mk13,35 meint kein einmaliges Kommen des Herrn zu einer einmaligen Entrückung, bei der es am jeweiligen Ort auf Erden entweder Abend, Mitternacht, Hahnschrei oder frühmorgens sein kann, denn diese Auffassung scheidet schon an Lk12,38. Mk13,35 bedeutet vielmehr, dass Er in jedem Nachwachenzeitraum mindestens einmal zu einer Entrückung von Gläubigen kommt:

- In der **ersten Nachtwache** (= erstes Jahr. n.Chr.) nahm Er bei Seiner Himmelfahrt die verstorbenen alttestamentlichen Heiligen (M27,52-53) mit ins Paradies (Lk23,43; Ep4,8);

- Weil der Herr laut Lk12,38 **in der zweiten und in der dritten Nachtwache** zu einer Entrückung kommt, bedeutet das, dass Er **im zweiten Jahrtausend n.Chr. (= heute) und in den ersten 3 1/2 Jahren** (= Zeit der beiden Zeugen) kommt.

- Die Entrückung in der **zweiten Nachtwache** ist die **Vorent-rückung** gemäß Mt25,10 und 1Th4,13-18, die also durch die Nachwachen-Lehre deutlich bestätigt wird.

- Die Entrückung in der **dritten Nachtwache** ist zunächst die **Entrückung eines Teils der Juden**, die sich gemäß Josef-Prophetie 5 Jahre vor dem Ende des letzten Siebeners (1M45,6+11) bekehren und sogleich entrückt werden (= männlicher Sohn Of12,5), und dann folgt die **Hauptentrückung** der Gemeinde in der **siebten Trompete** (Of10,7 = letzte 1Ko15,52) in der Mitte des letzten Siebeners. Die Trompetengerichte (= Drittelgerichte) erfolgen in der Zeit der beiden Zeugen (erste 3 1/2 Jahre), die Zornschalengerichte in der Vollmachtszeit des Antichrists (zweite 3 1/2 Jahre).

- Zur Entrückung in der **vierten Nachtwache**, in der großen Drangsal während der zweiten 3 1/2 Jahre, kommt der Herr wie ein Dieb (Of16,15) zu den in der großen Drangsal befindlichen Christen und entrückt die mit unbesudelten Kleidern zu sich.

- Nach der Epiphanie des Herrn erfolgt die Sammlung aller bis dahin nicht entrückten Auserwählten (Mt24,31).

Der heute überwiegend gelehrte Glaube an eine einmalige, bedingungs- und komplikationslose Entrückung aller Wiedergeborenen unterschlägt die Worte des Herrn, die von Ihm genannten Bedingungen und Seinen Leidenskelch, was die Josef-Prophetie in 1M44 eindringlich zeigt.

9 Die Haus-Israel-Lehre (/1GtÜ-Bib: 7-Bemerk/VorG1,1, /ProfEndz: Werlsr, Werlsrkrz, 5M32_8, Sa11_14)

Diese Lehre ist aus der Britisch-Israel-Lehre entstanden und mehr unter dem Namen Zehn-Stämme-Lehre bekannt. Sie besagt, dass die um 700 v.Chr. während 65 Jahren (Jes7,8 + Esr4,2) zum großen Teil nach Assyrien deportierten 10 Stämme des Nordreichs Israel, von denen sich Gott durch Hosea losgesagt hatte, sich mit anderen Nationen vermischten (Hos7,8), ihr israelisches Identitätsbewusstsein verloren und zum großen Teil nach Europa gezogen sind (vgl. Hos12,2). Indem sie im Römischen Reich das Evangelium annahmen, erfüllte sich die durch Hosea prophezeite Wiederannahme von Gott, und sie wurden in weltweit einmaliger Weise zu einem durchweg christlichen und in vieler Hinsicht dem Israel des AT ähnlichen Nationenblock, der sich dann durch Eroberung und Auswanderung auch auf ganz Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland und Teile von Afrika ausbreitete, die Weltherrschaft gewann (vgl. Jr31,7) und allen Nationen und Völkern die Zivilisation und das Evangelium brachte. Dazu gehört auch das christlich beherrschte Russland, das einen großen Teil Asiens einnimmt.

Dabei hielten sich die Christen bis einschließlich Phila-

delphia zwar durchweg für Israel, das alle biblischen Verheißungen geerbt habe, aber **nicht für das biblisch genannte Haus Israel**.

In den mir seit der Wende 1989 allgemein zugänglichen Zeitschriften ist mir die Haus-Israel-Lehre bisher nur einmal begegnet, und zwar in total ablehnender (und die Bibel verleugnender) Form: *Die 10 Stämme seien für die Geschichte verloren* (/ProfEndz: Werlser/Anhang/Brown). Die Ignorierung, Ablehnung und das Desinteresse an dieser Lehre ist ein krasser Ungehorsam gegenüber dem Wort **1Th5,20-21** 20 **Prophetische Aussagen und Auslegungen** (hältet nicht (für) nichts), 21 prüft aber alle entscheidenden Einzelheiten darin; das Vortreffliche hältet fest und gebraucht es gemäß (in angemessener Weise)!

Zum Prüfen (w.: (als) bewährt oder unbewährt erweisen) gehört weit mehr Mühe als zum Vergleich mit der eigenen Meinung. Dabei ist eine nur auf Widerlegung gerichtete Prüfung prinzipiell wertlos. Ich prüfe diese Lehre seit 40 Jahren und bin seit mehr als 10 Jahren davon überzeugt. Dabei ist mir klar geworden, dass Gott die rassische Abstammung zwar als Anknüpfungspunkt benutzt, dieselbe in der Folge aber belanglos wird (/Lehr-Erm: JudMisch/4).

9.1 Einige Bibelstellen zur Haus-Israel-Lehre

– **5M32,8** (die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israel /ProfEndz: Werlser/4.1 = **5M32_8**); — **5M33,17** (Josef stößt die Ränder der Erde nieder /ProfEndz: Werlser/4.2); — **Jr31,9** (Ephraim wurde Gottes Erstgeborener /ProfEndz: Werlser/4.3); — **Hos13,14** (Ephraim vom Scheol loskaufen und vom Tod erlösen ≈ 1Ko15,55 /ProfEndz: 4.4); — **Sa11,14** (die Bruderschaft zwischen Juda und Israel ungültig machen /ProfEndz: Werlser/4.5 = **Sa11_14**).

– Im letzten Missionsbefehl Ap1,8 unmittelbar vor Seiner Himmelfahrt nannte der Herr die Rang- und Reihenfolge, in der der Missionsbefehl dann ausgeführt wurde (Angaben in Klammern): – 1. in **Jerusalem** (Ap2-7) — 2. und in der ganzen **jüdischen** Bevölkerung (Ap2-7 + 9,31-43) — 3. und (in) **Samaria** (Ap8,4-25; Paulus Ap15,3) — 4. und bis zum **letzten Teil der Erde** (Ap8,26-38 der Äthiopier [evtl. jüdischer Abstammung von Salomo: vgl. 1Kö10,1-10]; Ap10 der Römer Kornelius; Ap11,20 Hellenisten in Antiochia = griechisch sprechende Heiden israelitischer Abstammung).

Diese Reihenfolge hielt auch Paulus ein: **Ap26,20**, Rö15,19 (ausgehend) von Jerusalem (vgl. Ap9,26); Ap13,5 in Synagogen; Ap13,6-12 Jude Barjesus → Statthalter Sergius Paulus; Ap13,14-43 Synagoge; Ap13,44-49 Ablehnung durch die Juden → zu den Nationenmenschen; zunächst Griechen (Ap14,1) und dann Lykaonier (Ap14,6ff.).

Die Reihenfolge in Ap1,8 geht nach dem Maß der israelitischen Abstammung: Zuerst die Juden (Ap3,26; Rö1,16), (wobei deren starke nationische Einmischung belanglos ist), dann die mit starker Abstammung vom Haus Israel (Samariter). Dass auch innerhalb der letzten Gruppe die israelitische Abstammung den Vorrang hat, wird in der zweiten Missionsreise des Paulus zunehmend deutlich:

– Nachdem Paulus und Silas die bei der ersten Missionsreise gegründeten Gemeinden gefestigt hatten (Ap15,40-41), wurden sie durch das Eingreifen des Heiligen Geistes in die **Landschaft** Galatien zu den **ethnischen Galatern** gelenkt (Ap16,6). Diese Galater waren 279 v.Chr. aus **Europa** eingewanderte Kelten. Anschließend lenkte sie der Geist Jesu direkt nach Troas (Ap16,7-8), von wo sie durch ein Gesicht des Paulus direkt nach **Europa** gewiesen wurden (Ap16,9-10). Die Geschichts- und Sprachforschung hat viele Beweise und Hinweise gefunden, dass ein großer Teil der

nach Assyrien deportierten Zehn-Stämme-Israeliten, meist in vermischter Form (vor allem als Skythen), nach Europa gelangt waren.

– **Ep2,12 (grammatischer Sinn)** dass ihr-¹ (in) d. jener Zeitspanne (ge)trennt von Christus 'wart, "Entfremdet"-w-seiende (vom) d. **Bürgerrecht** d. **Israels** und Fremde (hinsichtlich) der Bünd(nisse) der Verheißung;

Wir Christen hatten zuvor das Bürgerrecht Israels – nämlich in unseren Vorvätern des Hauses Israel bis zur Lossagung Gottes von ihnen – und bekamen es wieder mit der Annahme des Evangeliums.

– **Rö4,1** Was 'werden-sollen-wir-¹ nun 'sagen, (was) **Abraham** (ge)fundene-hat, d. **unser Vorvater** gemäß nach (dem) **Fleisch**?

Damit ist gesagt, dass Abraham nicht nur unser geistlicher Vater (Rö4,11.12.16; vgl. Ga3,7.29), sondern auch unser leiblicher Vorvater ist. Die damalige Gemeinde in Rom bestand aus Gliedern römischer, griechischer und jüdischer Abstammung. Die Spartaner, ein griechischer Stamm, stammen laut dem Arius-Brief in 1.Makk12,19-23 von Abraham ab (/IGtÜ-Bib: 7-Bemerk/VorG1,1). Die griechische Sprache kommt erst im zweiten Jahrtausend v.Chr. vor, und die Griechen sind erst mit dem Beginn des ersten Jahrht. v.Chr. in die Geschichte eingetreten. (Das große Bibellexikon S.762). Ihr Ursprung von Israeliten, die etwa 1675 v.Chr. nach Ägypten kamen, ist damit zeitlich gut vereinbar. Für die israelische Abstammung aller Griechen spricht außer der der Spartaner und historischen Hinweisen auch die Tatsache, dass der Herr zwar zu den Griechen ins Zehn-Städte-Gebiet ging, aber einer Frau mit kanaänischer Abstammung (die nur kulturell Griechin war) die Hilfe zunächst verweigerte, weil Er nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt sei (Mt15,24/ Mk7,26-27).

– **Hos1,9-2,1**: 1,9 U'nd Er-sagte: "Rufe seinen Namen »Nicht Mein Volk« (Lo-Ammi)! Denn ihr (seid) nicht Mein Volk, und Ich, nicht 'werde-Ich-werden(da sein) für euch." 2,1 **Und es-wird-¹ (die) Zahl (der) Söhne Israel wie (der) Sand des Meeres 'werden**, wder nicht (ge)messen-werden und nicht (ge)zählt-werden (kann). Und es-wird-geschehen: (i)An (dem) Ort, (an) wdem/ (i)An|ortStelle w dass (ge)sagt-wird zu ihnen: »Nicht Mein Volk (seid) ihr!«, 'wird-(ge)sagt-werden zu ihnen: »Söhne (des) lebendigen 'eLs Gottes« Rö9,26; 8,14.19; Ga3,26.

Aus obigem Wort geht hervor, dass die überaus große Mehrung des Hauses Israel **nach** Gottes Lossagung von ihnen stattfand. Diese übergroße Mehrung kann nicht in irgendwelchen versteckten jüdischen oder heidnischen Volksgruppen gefunden werden, sondern **allein in den Christen**, die ja zum Volk Gottes geworden sind (vgl. z.B. Ap18,10 "denn Ich habe viel Volk in dieser Stadt (Korinth)"). Hos1,9-2,1 ist wohl der stärkste Beweis für die Haus-Israel-Lehre. Die Mehrung erfolgte zunächst in der Zwischenzeit zwischen der Deportation (um 700 v.Chr.) und der Annahme des Evangeliums im Römischen Reich (ab Mitte 1. Jh. bis 380 n.Chr. als christliche Staatsreligion), und dann bis zu einem Drittel der Menschheit heute, wovon einige hundert Millionen wiedergeborene Christen sind. Die Annahme des Evangeliums wird in Rö9,24-26 als Erfüllung von Hos2,1.25 bezeugt (und ähnlich in 1P2,10).

– **Jr31,31-33**: 31 Siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da schließe Ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen **neuen Bund**: 32 nicht wie der Bund, den ... 33 Sondern das ist der Bund, den Ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht JHWH: ...

Diesen neuen Bund gründete der Herr Jesus am Vor-

abend Seiner Kreuzigung mit den Worten: "Dieser Kelch ist **der neue Bund in meinem Blut**, das für euch vergossen wird." (Lk22,20). Hebr8,7-13 bezeugt eindeutig, dass dieser Neue Bund die Erfüllung von Jr31,31-33 ist. Dieser Neue Bund wurde zuerst dem Haus Juda angeboten, aber nur ein sehr kleiner Teil davon hat ihn angenommen, ist aber dann wieder davon abgefallen (Ebjoniten) und untergegangen, während er zur gleichen Zeit im Haus Israel sogar zur Staatsreligion wurde. Es gab aber zu jeder Zeit einige wenige Juden, die den Neuen Bund annahmen. Sie konnten dies aber nur, indem sie sich in die nationenchristliche Kirche des Hauses Israel integrierten und sich damit vom Haus Juda trennten. Wohl deshalb wird in Jr31,33 nur noch das Haus Israel erwähnt.

9.2 Das fehlende Israel-Bewusstsein der Endzeitgemeinde

In Laodizea behielt man von Philadelphia den Glauben an die endzeitliche Bekehrung der Juden, sagte sich aber von der eigenen Israel-Zugehörigkeit los und ließ nur noch die Juden als Israel gelten und will auch die in Hes48,1-7+13 und Of7,4-8 genannten Stämme Israels nur als Teil der Juden sehen.

Auch die in Hes37,15-22 prophezeite Wiedervereinigung von "**Juda und (die) Söhne Israel**, seine Gemeinschaftler" mit "**Josef, (das) Holz Ephraims und (das) ganze Haus Israel**, seine Gemeinschaftler" sieht man in Laodizea als innerjüdische Angelegenheit, wie auch die gemeinsame Rückkehr von **Haus Juda** und **Haus Israel** (Jr3,18) bzw. **Söhne Israel** und **Söhne Juda** (Jr50,4; Hos2,2).

Ähnlich abweisend verhält man sich in Laodizea zu den Nicht-Juden: Für die meisten gelten alle ihre Volksgenossen der (ex)christlichen Nationen einschließlich der nicht wiedergeborenen Christen einfach als Ungläubige, die beim Weltgericht Of20,12-15 in den Feuersee geworfen werden. Sie bedenken nicht und danken Gott nicht dafür, dass ohne diese überwiegend namenchristlichen Nationenmenschen sie selbst keine Christen wären, sondern Muslime unter der weltweiten Knute der Scharia.

Die Vorfahren dieser heute exchristlichen Nationenmenschen lebten unter der Herrschaft der Kirche und waren verpflichtet, Christen zu sein, und sie haben ihr Leben u.a. im Abwehrkampf gegen die Türken hingegeben, deren Ziel es war, den christlichen Glauben weltweit auszurotten und durch den islamischen zu ersetzen. (Dagegen hatten die Kreuzzüge nur das Ziel, über die heiligen christlichen Stätten des Orients zu herrschen).

Es gab im Christentum zu fast jeder Zeit nur eine kleine Minderheit von echt wiedergeborenen Christen, die den Geist Christi hatten und ihm vollen Raum in ihrem Leben gaben. Und im Prinzip ganz ähnlich war es auch im vorchristlichen Volk Israel.

Hätte Gott die Ihm ganz nahe Stehenden nicht in eine große Mehrheit von Ihm innerlich weniger nahe und auch ganz fern Stehenden eingebettet, die sich – wenn auch nicht von Herzen – leiten ließen von solchen, die Gott eingesetzt hatte, wären die Ihm ganz nahe Stehenden sowohl im alten Israel wie auch im neuen christlichen Israel von den Heiden ausgerottet worden. Ohne die namenchristlichen Eroberer und Kolonisatoren hätten die christlichen Missionare den Heidenvölkern nicht das Evangelium bringen können. Diese hätten und haben nicht einmal ein Diaspora-Christentum auf Dauer in ihrer Mitte geduldet.

Zum **Haus Israel** im engeren eigentlichen Sinn (vgl. Rö9,6-8) gehören alle, die Jesus Christus als Herrn und Retter angenommen haben. Im weiteren Sinn gehören aber auch die Christen ohne lebendige Beziehung zu Christus dazu

und im weitesten Sinn auch alle Bürger einer christlichen Nation, die sich nicht ausdrücklich von Christus losgesagt haben. Auch in den Gott ferner oder ganz fern Stehenden zeigt sich viel Frucht des Christentums, bei manchen mehr als bei den echten Christen (vgl. Juden und Samariter im NT). Deutschland ist immer noch eine christliche Nation, weil in seinem Grundgesetz ein Bekenntnis zu Gott steht, womit traditionsgemäß der Gott der Bibel gemeint ist. Die Nationen, die zum ehemals christlichen Nationenblock gehören, gelten bei den Heidenvölkern auch heute noch als christliche Nationen.

9.3 Zur Entwicklungsgeschichte des christlichen Hauses Israel

Die christlichen Nationen hatten eine besondere, in ihrer Art einmalige Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. Sie entstanden alle in **Europa**, weil der Herr Jesus Sein Evangelium bevorzugt zu den überwiegend nach Europa gekommenen verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt hatte. Sie wurden ein Nationenblock mit dem Christentum als Staatsreligion, ohne Religionsfreiheit, worin jeder Mensch zum Christen getauft wurde, mit mindestens wöchentlichen Gottesdiensten zur Pflege des Glaubens durch eine zentral geleitete Pfarrerhierarchie – alles im Prinzip wie im alten Israel. Dieses ganze System als solches wurde vom Herrn in den Sendschreiben nicht kritisiert.

Die Gemeindetypen von Pergamos bis Laodizea **entstanden** in diesem europäischen Nationenblock. Sie **entwickelten** sich hier und dann von hier aus auch in den weltweiten Ablegern der christlichen Nationen (Amerika, Australien und Südafrika) und strahlten dann auf die Christenheit der übrigen Welt aus.

In der vom Herrn sehr gelobten Gemeinde des Staatskirchentums (**Pergamos**) entstand "die Lehre Bileams" (Of2,14, das Eindringen des Heidentums), und "die Lehre der Nikolaiten" (Of2,15, die Entmündigung der Christen durch das Klerikertum), was beides zu geistlicher Hurerei in der Gemeinde führte (Of2,14). Dazu kam in der Gemeinde des Katholizismus (**Thyatira**) das Gewährenlassen "der Frau Isebel", das zu systematischer geistlicher und fleischlicher Hurerei und Götzendienst (Of2,20-21) und zum geistlichen Ehebruch (Of2,22) führte. Die Gerichtsantwort des Herrn hierauf war und ist "Umbringen der Isebel-Kinder im (geistlichen) Tod" (Of2,23), das sind die vielen Katholiken, die nur katholisch-götzendienerischen Aberglauben, aber keinen echten oder überhaupt keinen christlichen Glauben haben. Das Ganze unter einem Klerus, der oft wenig Bibelkenntnis hat, durch das Zölibat ständig zur fleischlichen Hurerei gedrängt wird und dadurch vielfach unter menschlicher Erpressung und dämonischem Einfluss steht. Und indem das unbiblische Papsttum (Mt23,9) die Weltherrschaft beanspruchte, wurden weite Teile der Römisch-Katholischen Kirche für Jahrhunderte zur Hure Babylon, die das biblische Christentum auszurotten suchte (Of17,6). Sie konnte 1415 noch Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrennen, aber ein Jahrhundert später konnte sie die Rückkehrbewegung zum biblischen Christentum und die Entstehung der **Sardes**-Gemeinde und deren Loslösung von ihr nicht mehr verhindern und auch durch die Gegenreformation und den 30-jährigen Krieg nicht rückgängig machen.

Durch die **Reformation** wurde in Europa die Gemeinde vom **Ephraim**-Typ geboren, die, wie der Name sagt, doppelt-fruchtbar wurde. Diese Gemeinde unterstellte sich anfangs den weltlichen Fürsten, um nicht ausgerottet zu werden, und wurde so als Gemeinde von **Sardes** ebenfalls

Staatskirche (und später Volkskirche), was der Herr in den Sendschreiben auch an ihr nicht kritisiert.

Die Pfarrer dieser Staatskirche wurden an staatlichen Universitäten ausgebildet und bekamen so eine akademische Ausbildung mit hohem Niveau – ähnlich wie Mose und Paulus. Dadurch konnten sie einerseits im Kampf der Geistesströmungen mithalten und ihnen widerstehen, andererseits wurden aber die meisten schon durch ihre Ausbildung immer mehr von falsch-christlichen und weltlichen Zeitgeist-Strömungen beeinflusst und infiziert, sodass sie damit die Irreführung in die Gemeinde hineintrugen. Die Kirchenleitungen wurden machtlos, das zu verhindern, und wurden dann selbst mit irregeführten Theologen besetzt, die die Irreführung förderten. Das Kirchenvolk las immer weniger selbst in der Bibel, wie es die Reformatoren wollten, verließ sich in Lehrfragen völlig auf ihre Pfarrer und wurde nie dazu angeleitet, für die Professoren der theologischen Fakultäten um göttliche Erleuchtung zu beten. Die durch die Reformation wieder ans Licht gebrachte **Rechtfertigung aus Glauben** wurde – ausgelöst schon von Luther – von Theologie und Kirchenvolk immer mehr in Richtung Ersatz der Werke durch den bloßen Glauben entstellt und besonders dadurch der evangelische Glaube immer mehr durch ein **Namenchristentum** ersetzt (Of3,1).

Der **30-jährige Krieg** in Deutschland rottete etwa 40 % der Deutschen aus und führte zu großer sittlicher Verrohung. Dies hinderte aber nicht, sondern förderte die Entstehung der **Philadelphia-Gemeinde**, die sich vorwiegend und geistlich am gesündesten im Schoß der Sardes-Volkskirche entwickelte. Zugleich mit dem **Pietismus** dieser Gemeinde entwickelte sich die **Aufklärung**. Der Pietismus stützte sich ganz auf die Bibel, während sich die Aufklärung zunehmend darüber erhob und von ihr löste. Und genau dort, wo der Pietismus mit **August Hermann Francke** (1663-1727) und seinen Stiftungen am hellsten aufgestrahlt war, erhob sich kurz darauf an der Universität von Halle der vormalige Pietist **Johann Samuel Semler** (1725-1791) zum Vater der **historisch-kritischen Theologie**. Damit erfüllte sich **Mt13,25** „Aber infolge des/ im(während des) gm-Schlafens der Menschen, kam Sein a Feind und säte-¹ Lolche ¹(dar)auf h¹(genau/ gezielt) (in die)Mitte des Getreides und kamging-weg.“

Die vom Feind, dem Teufel (Mt13,39) gesäten **Lolche**, "die Söhne des Bösen" (Mt13,38), werden im Propheten Joel als verschiedene Arten (oder Wachstumsstadien) von **Heuschrecken** dargestellt, die dem Volk Gottes nacheinander alles wegfressen. Was die einen noch übrig ließen, fraßen die Vertreter der Folge-Ideologien weg (Joel,4). So kamen als Folge der Aufklärung der Atheismus, Liberalismus, Rationalismus, Darwinismus, Sozialismus, Kommunismus, Nationalsozialismus, Stalinismus, Genderismus, Islamismus, und im Zentrum der Bibeltreuen der Dispensationalismus, der zum Hyperdispensationalismus auswuchert, d.h. die Schriftzerschneidung (Ph3,2), die wie ein Krebsgeschwür um sich frisst (2Ti2,17) und zur Verwerfung der Worte Jesu und letztlich zum Verlorengang ihrer Anhänger führt (2P3,16).

All dies sind Ausprägungen des in 2Th2,3 angekündigten **Abstehens** vom Glauben, das nach der Reformation in Europa begann und dem **Antichrist** den Weg bereitet. Von all diesen Heuschrecken-Ideologien wurde der evangelische, der **Ephraimteil** der Gemeinde, am stärksten angegriffen, und zwar im Nazi-Deutschland durch die **Deutschen Christen**, die mit Unterstützung der Nazi-Partei die absolute Herrschaft über die evangelische Kirche beanspruchten. Darauf reagierten die Evangeliumstreuen der Kirche schon 1933 mit der Gründung des Pfarrernotbundes und 1934 mit

der Gründung der **Bekennenden Kirche**, die unter ständiger Verfolgung und Bedrohung die Vorherrschaft der Deutsch-christlichen Hure brach und bis zum Zusammenbruch der Naziherrschaft durchhielt.

Aber auch viele der evangeliumstreuen Pfarrer waren schon damals durch ihr Theologiestudium mit der historisch-kritischen Theologie infiziert, und diese Theologie gewann in den Nachkriegsjahren in der evangelischen Kirche, vor allem in Deutschland, die absolute Vorherrschaft, und mit dieser Theologie die **Hure Babylon** (Of17), die sich längst auch von der Evangeliumstreue gelöst hat. Die Bibeltreuen leisteten hiergegen starken Widerstand, vor allem durch die Gründung (m.W. 1966) der "Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium«". Die Führer dieser Bewegung lehnten eine Spaltung der evangelischen Kirche entschieden ab und wollten nur dem Evangelium treu sein, nicht aber der ganzen Bibel. Sie "wollten Babel heilen, aber es war nicht zu heilen" (Jr51,9). Eine Hure, die mit der Bibeltreue gebrochen hat und sich die Herrschaft über die Bibel anmaßt, lässt sich auch nicht auf das biblische Evangelium festnageln.

9.4 Die vorrangige Verantwortung der Ephraim-Gemeinde

Der Stamm **Ephraim** hatte im alttestamentlichen Haus Israel die Führungsrolle, und auch im neutestamentlichen Haus Israel hat die durch die Reformation entstandene evangelische **Ephraim-Gemeinde** die Führungsrolle, was folgende Bibelworte bestätigen:

– **Jr31,9** ... Denn Ich bin Israel (wieder) zum Vater geworden, und **Ephraim ist Mein Erstgeborener**.

Dieses Wort ähnelt der Aussage in 2M4,22 "Mein erstgeborener Sohn ist Israel" und hat sich im Israel des AT noch nicht erfüllt, sondern erst in der ersten **Ephraim**-Ausprägung des Neuen Bundes, in der Gemeinde von Sardes, und noch mehr in den Folgegemeinden Philadelphia und Laodizea. Der erstgeborene Sohn erhielt das **Erstgeburtsrecht**, wozu ein **doppelter Anteil** des Erbes (5M21,17) und eine **führende Stellung** gegenüber seinen Brüdern gehörte. Weil Ephraim das doppelte Erbteil bekommen hat, ist er auch der **doppelt-Fruchtbare**, wie sein Name sagt.

– **Hos13,12-14**: 12 Die Schuld **Ephraims** ist zusammengebunden, aufbewahrt seine Sünde. 13 Kommen die Geburtswunden für ihn, ist er ein unverständiger Sohn. Denn wenn es Zeit ist, tritt er nicht ein in den Muttermund.

14 Aus (der) Hand (des) Scheol (will)-Ich-¹ sie_{pl} ¹loskaufen, vom Tod/ Totenreich) ¹werde-Ich-¹ sie_{pl} ¹(er)lösen! ¹Wo (sind) deine Seuchen/ o.: Sach(grundlag)en/ Wortgrundlagen/ LXX: dein Rechtsgrund1, (O) Tod? ¹Wo (ist) deine Wegschneidung(Fortraffung/ Vernichtung), (O) Scheol? ¹1K15,55 Umstimmung (d.h. Widerruf der Zusage) ¹ist-verborgen (weg) vonvor Meinen Augen_{pl} (d.h. kommt nicht in Betracht). **III** 1 / a. wGb.: (den) Hintergrund(Bildenden/ (im) Hintergrund(Wirkenden).

1K15,55 ¹Wo (ist), (O) Tod, dein a Stachel/ (An)stachel(Indes) (i)Sv. Antriebi)? ¹Wo (ist), (O) Hades, dein a Siegesergebnis? ¹2 Ac Psi Mt Tr... Hos13,14^a

Der Anfang von Hos13,14 erlaubt aufgrund der Zitierung des Folgenden in 1Ko15,55 nicht (wie z.B. EiÜ, EÜ, MÜ) die Übersetzung als Frage (hebr. Frage-H fehlt), sondern nur als Aussage. Dann ist dies eine Prophetie auf die Erlösung der **Ephraim-Gemeinde** vom Tod durch die Annahme des Neuen Bundes.

– **Jr31,20** Ist Mir **Ephraim** ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem Ich Freude habe? Denn sooft Ich auch gegen ihn geredet habe, muss Ich (doch) immer wieder an ihn denken.

Darum ist Mein Innerstes um ihn erregt. **Ich muss Mich**// werde ganz gewiss Mich **über ihn erbarmen**, spricht JHWH.

Dieses Wort des AT über Ephraim sollte uns evangelische Endzeitchristen in unserem gegenwärtigen mangelhaften Zustand ermutigen, ähnlich wie die NT-Verheißungen **Ph1,6** (weil ich)' (von)selbsteben diesem)überzeugt bin), dass **der, der ' in euch)ein)gutes Werk ')an(ge)fangen--hat, (es vollenden--wird bis(einschließlich zu) (dem)Tag Christi Jesu.**

1Ko1,7-8: 7 sodass ihr nkeinen Mangel(hab)t ian n'icht-einerirgendeiner Gnade(ngabe), während ihr)' die Enthüllung d)unseres Herrn Jesus Christus)v(zielgerichtet/ fortwährend/ bis zum Eintreffen)-(er)wartet, 8 **wder :euch auch befestigen/si-chern--wird bis(zum) Ziel, (sodass ihr un-be-rufenscholten,pl (seid) ian dem Tag d)unseres Herrn Jesus [Christus].**

- **Hes37,16-19** 16 Und du,)Mensch(en)Sohn, nimm z dir)ein Holz und schreibe (auf es)darauf: »**Für Juda und für (die) Söhne Israel, seine Gemeinschaft**«! Und nimm (noch))ein Holz und schreibe (auf es)darauf: »**Für Josef, (das) Holz Ephraims und (das) ganze Haus Israel, seine Gemeinschaft**«! 17 Und nähere ` sie,pl)z dir) eines zum einenanderen ' zu)einem Holz, usodass sie-werden zu (ver)einten (Hölzern) in deiner Hand! 18 Und wenn die Söhne deines Volkes zu dir sagen: »Willst du uns nicht mitteilen, was dir dies bedeutet?«, 19 (so) rede zu ihnen: So spricht mein-Herr,pl, JHWH: Siehe, Ich `nehme ` (das) Holz Josefs, wdas in (der) Hand Ephraims (ist), und (die) Stämme Israels, seine Gemeinschaft, und Ich-lege ` sie auf es, ` (das) Holz Judas, und Ich-mache sie zu)einem Holz, usodass sie-') eines 'werden in Meiner Hand.

Die hier berichtete Wiedervereinigung von Juda und Israel geschieht bei der künftigen Bekehrung der Juden, die in der Josef-Prophetie beschrieben wird (/ProfEndz: **Isr-Bek/3.5-6**), 5 Jahre vor dem Ende der letzten 7 Jahre. Darin steht Josefs Bruder Benjamin für die Christen, die gemeinsam mit den Juden vor allem aus den Nordländern des antichristlichen Weltreichs nach Israel kommen, um der rasenden Verfolgung durch die Hure Babylon (Of17,6) zu entfliehen. "In der Hand Ephraims" bedeutet "unter der verantwortlichen Leitung durch Ephraim". Dabei hat das evangelische **Ephraim** bei den Christen die Führungsrolle, während der evangelische **Ephraim-Teil** der Hure Babylon schon heute die theologisch-ideologische Führung innerhalb der Hure innehat und die Bibeltreuen am stärksten hasst. Diese Hure wird (vor allem nach dem Zusammenbruch des islamischen Weltreichs) in der Sympathie der Nationenmenschen schwimmen (Of14,8; 17,2; 18,3) und ahnt nicht (Jes47,7), dass sie schon etwa 2-3 Jahre später selbst vernichtet wird (Of17,16).

Die Heidenchristen sind durch den Glauben an Jesus Christus ebenso Israeliten geworden wie wir Haus-Israel-Chisten. Und wir Ephraim-Christen mit israelischer Vergangenheit stehen Gott nicht näher als die Heidenchristen, aber **wir haben eine viel größere Verantwortung** vor Gott als diese, weil Gott uns mehr anvertraut hat: **Lk12,48** Jedem aber, dem viel gegeben worden ist - **viel wird bei ihm (fordernd) gesucht werden**; und wem man viel anvertraut hat, **überfließend mehr wird man (von) ihm fordern**.

Wir Haus-Israel-Chisten sind mit den Heuschrecken-Ideologien zur Zerstörung des Christentums am stärksten konfrontiert worden und haben dadurch auch die intensivste und umfassendste geistliche Schulung für den Endzeitkampf der Gemeinde bekommen. Wir leben im Zentrum des entstehenden antichristlichen Reiches, wo keine Chance besteht, im Netz der Verfolgung durch die Ma-

11 schen zu schlüpfen. Darauf sollten wir uns bewusst einstellen, sowie "Christus (ge)litten--hat (im) Fleisch, (so) rüstet--euch auch ihr (mit) der|selben Denk-(ein)stellung" (1P4,1).

9.5 Die Erweckung des Islam gegen das Haus Juda und das Haus Israel (/ProfEndz: Dn8-krz, Dn8-Erg)

So wie Gott den Geist der Philister und der Araber gegen den verbrecherisch sündigen jüdischen König Joram (um 860 v.Chr.) erweckte (2C21,16), hatte Er im 15. Jh. den Geist der Türken gegen das Haus Israel erweckt, weil dieses weit vom biblischen Glauben abgewichen war. So konnten die Türken 1453 Konstantinopel erobern und dem christlichen byzantinischen Reich das Ende bereiten. Im 16. Jh. hinderte die Türkengefahr den Kaiser daran, den Protestantismus auszurotten, weil er die Hilfe der protestantischen Fürsten brauchte. Als im 17. Jh. die Philadelphia-Gemeinde mit ihrer "kleinen Kraft" (Of3,8) im Schoß der Sardes-Gemeinde entstand, im 18. Jh. zur Hochblüte gelangte und in den Erweckungsbewegungen des 19. Jh. nachwirkte, wurde der Islam schwach und die islamischen Länder kamen unter die Hand der christlichen Nationen (= Haus Israel). Wegen der Zunahme der echten Söhne Israel (nach dem Maßstab R09,6-8) erweiterte Gott gemäß 5M32,8 die Grenzen des Hauses Israel. (/ProfEndz: **5M32_8**).

Heute, wo Philadelphia im Haus Israel fast ausgestorben ist, hat Gott auch wieder den Geist des Islam **gegen das Haus Juda und gegen das Haus Israel** erweckt, und zwar wegen "der (zur)Fülle(anwachs)enden Gesetzlosigkeit" (Mt24,12) in der Welt und als Folge auch in der Gemeinde.

Bisher kam Gottes Gericht über die beiden Häuser Israels aus ihrer eigenen Mitte, wie der erste und zweite Weltkrieg und der Nationalsozialismus und Kommunismus. Jetzt ist es die Zunahme des persönlichen und des nationalen und internationalen Egoismus, des Antijudaismus und der Fremdenfeindlichkeit (auch bei den Christen), der Feindschaft zwischen dem Westen und Russland, der Brexit und andere Entwicklungen, die das Haus Israel und das Haus Juda schwächen und seine Feinde stärken.

Zugleich kommt das Gericht Gottes heute auch wieder von außen über uns durch den Islam als einer ausdrücklich gegen das Haus Juda und gegen das Haus Israel gerichteten religiös-politischen antichristlichen Ideologie mit dem Anspruch der absoluten Weltherrschaft. All dies ist die endzeitliche Erfüllung von

5M31,29 Denn ich--habe--erkannt, 'dass nach meinem Tod ')ihr (verderblich zu handel)n)(ganz und gar) ')-verderblich / zu eurem Verderben)-(handel)n--werdet und ihr-(euch)abkehren--werdet von dem Weg, wden ich-')-euch ')geboten--habe. u**Dann 'wird-')-euch das Böse 'begegnen in (der) späteren Zeit der Tage,** dn(weil/ wenn) ihr-tun--'werdet ` (das Böse)(was böse ist) in (den) Augen JHWHs, Ihn zu ärgern idurch (das) Tun eurer Hände.

Mit dem Erstehen des islamischen Weltreichs werden vermutlich sehr viele der hier geborenen und der zugewanderten Muslime zu freiwilligen oder erpressten Dschihadisten im Dienste dieses Reiches werden, die z.B. unser Stromnetz und damit Wirtschaft, Handel und Verkehr lahm legen können, was neben der Bedrohung von außen zum erbitterten Bürgerkrieg führen kann.

Ich bin froh und dankbar, dass mehrere Missionswerke den Flüchtlingszustrom als unsere große Chance bezeugen, ihnen das Evangelium zu bringen. Die Muslime und überhaupt die Fremden sollten "die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes" (Ti3,4) durch uns spüren können, auch wenn einige von ihnen uns

Christen hassen und bekämpfen. Beim Zusammenbruch des islamischen Weltreichs werden sich viele zum wahren Gott bekehren oder sich in die Hure Babylon einreihen und dem Antichrist folgen. Wenn wir die Flüchtlinge als Bedrohung ansehen, wie es leider viele Gläubige tun, werden wir sie nur weiter in die Arme des Islam und der Hure Babylon treiben. Damit können wir nur Gottes Gericht über uns vergrößern, andernfalls aber wird Gott Sein Gericht über uns abmildern.

Nicht weil die Kanzlerin ihren Amtseid und die Verfassung gebrochen hat, sondern weil Gott dies durch sie gewirkt hat, kam der große Flüchtlingsstrom 2015 nach Deutschland:

Sp16,10 Wahrsagung (ist) auf (den) Lippen (des) Regenten; im **Rechtsentscheid** (Gericht) **nicht (red)et-untreu sein Mund.**

Gottes Recht steht über der Verfassung und über dem Amtseid (Ap5,29), und auf Ihn geht der Rechtsentscheid der Kanzlerin zurück, der die Flüchtlingswelle auslöste, die uns sowohl Gottes Segen wie auch Sein Gericht bringen wird. Mit Seinem weiterhin fließenden wirtschaftlichen Segen über Deutschland hilft Gott uns zur äußerlichen Integration der Flüchtlinge. Wir sollten auch fleißig für unsere Obrigkeiten einschließlich Polizei und Justiz beten, dass sich die Flüchtlinge entweder in unsere Staatsordnung (nicht aber in deren Gesetzlosigkeit) einfügen oder sie verlassen müssen.

10 An Sardes (/ProfEndz: **Ma3_16, Sondschr, WerHure**)

In dem Sendschreiben Of3,1-6 gibt der Herr Sardes die Orientierung, die sie benötigt. Die zentrale Ermahnung steht in Vers 3: **So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast.**

Wie haben Luther, der Hauptgründer von Sardes, und seine Nachfolger empfangen und gehört? Luther erkannte aus dem Studium der Bibel die in der Kirche eingerissenen Schäden und nannte sie in seinen 95 Thesen, die er an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug. Damit wollte er eine Disputation unter den Verantwortungsträgern (= Engeln) der Gemeinde in Gang setzen. Hiermit tat er genau das, was Gott uns in der zur Zeit Maleachis ähnlichen Situation als vorbildlich hinstellt (/ProfEndz: **Ma3_16**):

Ma3,16 Da (be)redeten-sich (die) (den) HERRN Fürchtenden (jeder)mann zusammen (mit) seinem Gesellen, ...

So entstanden viele mündliche und schriftliche Diskussionen unter ähnlich Denkenden wie auch heftige Disputationen mit den Verteidigern des Handelns der Kirche. Daraus entspann sich ein heißer Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum, in dem sowohl die Wahrheit wie auch der Irrtum verfestigt wurde, aber auch viele von der Irrtumsseite zur Wahrheitsseite wechselten. Luther und die auf seiner Seite kämpfenden Brüder wurden durch diesen Kampf selbst tiefer in die Wahrheit hineingeführt, was z.B. in den 4 "Sola ..." des Reformationsbekenntnisses zum Ausdruck kam.

Sardes besteht noch, wenn der Herr kommt (Of3,3) – hoffentlich im wachenden Zustand, den der Herr im Vers 2 von ihr fordert. **Sardes braucht Pfarrer, und diese sind nicht durch andere ersetzbar.** (/ProfEndz: **Pfarrer**).

Lieber Bruder bibeltreuer Pfarrer und Sardes-Christ: Suche das Gespräch mit Deiner Frau, mit gläubigen Christen Deiner Gemeinde, mit Deinen Pfarr- und Arbeitskollegen, mit Deinen Freunden und Studiengenossen, und sprich mit ihnen gemäß Ma3,16 über die Aussagen der Bibel und bezeuge die Wahrhaftigkeit und Verbindlichkeit der Bibel in Deinen Wortdiensten und in Deinem Pfarrkonvent!

2Ti4,2 Herolde/Predige das Wort, s'telle (dich)-adazu/ (be)stehe-(darauf wohl)gelegen (und) un-gelegen; überführe,

weise-zurecht; (1, 'rufe)sprich-beistehend (persönlich mahnend und ermutigend zu), in aller Lang'm'ut/ Geduld und (Einzel)lehre! ||| 1 wBd.: (gib ein ermahnendes/ tadelndes/ zurechtweisendes/ zielweisendes)Wert(urteil ab)-aufgrund von jemandes Verhalten/ -auf ein gewünschtes Verhalten hinzielend).

Bitte Gott auch allein und gemeinschaftlich darum, dass Er andere bibelgläubige Pfarrer und Männer und Frauen und vor allem auch bibelgläubige theologische Lehrer und Professoren erweckt, denen die Karriere bei Gott wichtiger ist als die bei den Menschen.

Die evangelische Kirche wird heute ganz überwiegend geleitet und geistlich versorgt von Pfarrern und Mitarbeitern, die von ihren historisch-kritisch inspirierten Theologie-Professoren gelernt haben, dass die zum mehr oder weniger großen Teil oder vollständig von Menschen erfundenen Aussagen der Bibel im Rahmen des Zeitgeistes eine Wegweisung und Hilfe für die Probleme der Welt und der Christen geben können. Biblisch-heilsgeschichtlich ausgedrückt: **Die Gemeinde von Sardes steht fast vollständig unter der Herrschaft der Hure Babylon.** (/ProfEndz: **WerHure**).

1932 waren die "Deutschen Christen" gegründet worden. Diese damalige deutliche Ausprägung der Hure Babylon beanspruchte die Herrschaft über die evangelische Kirche. Darauf reagierten viele evangeliumstreue Pfarrer und Christen mit der Gründung der "Bekennenden Kirche", die im scharfen Gegensatz zu den "Deutschen Christen" stand.

Es ging und geht hier wie mit dem Frosch, der, wenn er ins heiße Wasser geworfen wird, sofort herausspringt, aber im langsam heiß werdenden Wasser kriecht, ohne herauszuspringen:

Auf die kurzfristig entstandene DC-Hure Babylon antworteten die treuen Christen sofort mit der Gründung der BK, ohne jeden Versuch, die DC bekehren zu wollen. Auf die seit 300 Jahren sich entwickelnde bibel-zersetzende Theologie und die daraus geborene Hure Babylon reagierte man zwar (m.W. 1966) mit der Gründung der Bekenntnisbewegung, aber mit dem eisern verfolgten Ziel, diese Babylon nicht gemäß Of17 biblisch einzuordnen und zu benennen, sondern sie zu heilen (was nach Jr51,9 unmöglich ist), und mit der totalen Ablehnung aller Bestrebungen zur Trennung von dieser Hure. Auf diesem Weg hat man längst jeden Einfluss auf das evangelische Kirchenvolk verloren und begnügt sich damit, den pensionierten evangeliumstreuen Überrest dieser Kirche geistlich zu betreuen. Das Kirchenvolk wird derweil von der herrschenden bibelkritischen Hure, die "ihren Sitz an vielen Wassern hat" (Of17,1+15), immer weiter verdorben (Of19,2). Dafür könnte ich konkrete Beispiele aus meiner Umgebung nennen.

Was heute viele meinen, dass sich die Evangelische Kirche selbst abschafft, wird nicht eintreten:

Of14,8 ... Babylon, die Große wdie aus dem Wein der L'eiden-schaft/ Gier/ Wut/ Grimm d 'ihrer Hurerei ' alle d Nationen(men-schen) ' (ge)tränkt-hat." **Of17,2** ... mit wder (ge)hurt-haben die Regenten der Erde und (be)rauscht-worden-sind die, die) ' gm(ständig und in jeder Beziehung-' die Erde (be)wohnen, aus dem Wein d 'ihrer Hurerei." **Of18,3** daDenn aus dem Wein der Gier/ L'ust/ L'eiden-schaft/ Wut d 'ihrer Hurerei 'haben-(ge)trunken alle d Nationen(menschen), ...

Die heutige Weltentwicklung wirkt dahin gehend, dass die Weltmenschen in der Hure Babylon zunehmend die einzige Kraft sehen, die die von den Religionen ausgehende Gefahr für den Weltfrieden bändigen kann. Die scheinchristliche Hure bringt den Menschen bei, dass, wenn alle Religio-

nen mit ihren heiligen Schriften so umgehen, wie sie selbst mit der Bibel, der friedlichen Entwicklung der Welt nichts mehr im Weg steht – außer die bibeltreuen Christen, die sie als gefährlicher hinstellt als die islamistischen Terroristen.

In Probstzella, dem thüringischen Nachbarort von Ludwigsstadt, weigerte sich 1934 der Bekenntnis-Pfarrer **Walter Korth**, die Erklärung seiner deutsch-christlichen Führung im Gottesdienst vorzulesen, worauf er sofort in den Wartestand versetzt wurde. Außerhalb der Ortsgrenze von Probstzella war ein "Häuschen", in dem Korth (weil es außerhalb lag) dann bis Anfang 1945 eine Gruppe von ca. 50 Christen versammelte und lehrte. (Auf dem Friedhof durfte Korth nicht sprechen). Es gelang der Gestapo nicht, dort einen Spitzel einzuschleusen. Neben seiner treuen Tätigkeit als BK-Pfarrer studierte Korth ständig die Bibel und das griechische NT. Die Leitung der BK fürchtete ihn als zu extrem.

Mit Korth befreundet waren der BK-Pfarrer **Johannes Bauer** im nahen Ort Lehesten, mein späterer Schwiegervater, und sein jüngerer Bruder, der BK-Pfarrer **Karl Bauer** (dem meine Mutter ihre Wiedergeburt verdankte) in meinem nahen Heimatdorf Lichtentanne. Ebenfalls befreundet war der entschiedene BK-Pfarrer **Fischer** in der Kreisstadt Saalfeld. Karl und Johannes Bauer waren unter verschiedenen haltlosen Vorwürfen einige Wochen in Gestapohaft, und jeder dieser BK-Pfarrer musste damals ständig um seine berufliche Existenz und Freiheit fürchten. Karl Bauer wurde vor die Wahl gestellt: Entweder KZ oder an die Front. Er wählte die Front, von der aus er für jeden Sonntag eine Lesepredigt ausarbeitete, die dann von einem Kirchenältesten der Gemeinde vorgelesen wurde. Er fiel in Stalingrad, aber sein älterer Bruder Johannes kehrte später heil aus dem Krieg zurück. Walter Korth wurde Anfang 1945 eingezogen und ist gefallen. Es ist in diesen Orten im Kirchenvolk (außer in der weitgehend gläubigen Großfamilie meiner Schwester) heute keine Erinnerung mehr an die BK vorhanden. Das geistliche Erbe der BK war aber nach Aufhebung ihrer Eigenständigkeit 1945 in Kirche und Volk nicht unwirksam, sondern machte den schon lange vor Hitler ausufernden Abfall teilweise rückgängig und verzögerte die Entwicklung des endzeitlichen Abfalls in Sardes um Jahrzehnte.

Heute kann es nicht mehr um Verzögerung des Abfalls gehen, sondern um entschiedene und umfassende Umkehr vom Abfall zur Rettung vor dem Antichrist; auch nicht mehr nur um **Evangeliumstreue**, sondern um umfassende **Bibeltreue**, wie sie die Philadelphia-Gemeinde im Schoß der evangelischen Kirche einst hatte: "... **du-hast-(von Anfang bis Ende)-(ge)hütet und befolgt Mein d Wort und 'du-hast nicht '-(ge)leugnet d 'Meinen Namen.**" (Of3,8).

So wie sich die reformatorische Sardes-Gemeinde aus der Herrschaft der Römischen Hure und später die Bekenkende Kirche aus der Herrschaft der deutsch-christlichen Hure befreite, **so muss sich das jetzige Sardes-Volk aus der Herrschaft der bibelkritischen Hure befreien, indem wieder ein echtes bekennendes Sardes-Kirchlein entsteht.** Andernfalls müsste Gott aus Steinen ein solches Kirchlein erwecken (vgl. Mt3,9).

Gerade im kommenden Jahr des 500-jährigen Reformationsjubiläums besteht die Gelegenheit, ein **öffentliches Dank-Bekenntnis an Gott** durch bibeltreue Pfarrer und Christen für die Reformation und die dadurch wieder geschenkte **absolute und ausschließliche Gültigkeit der Bibel** abzugeben – aber ausdrücklich getrennt von den Bekenntnissen der EKD.

11 An Philadelphia (/ProfEndz: Sendschr, WaPhilNi)

Das wegweisende Wort des Herrn an die Philadelphia-Gemeinde steht im Sendschreiben Of3,7-13. Kennzeichnend darin ist die Beurteilung des Herrn in Of3,8+10:

Of3,8 ... dadenn ·du-hast (eine)kleine Kraft und **du-hast--(von Anfang bis Ende)-(ge)hütet und befolgt Mein d Wort und 'du-hast nicht '-(ge)leugnet'** / (zu bekennen)verweigert d ·**Meinen Namen.**

Of3,10 Weil **du-(von A bis Z)-(ge)hütet und befolgt--hast das Wort desvom Bleiben-unter dem ')** (von)Mir 'Auerlegten), ...

Siehe dazu /ProfEndz: **WaPhilNi** Warum konnte Philadelphia nicht halten was sie hatte.

12 An Laodizea (/ProfEndz: Sendschr, SendTab, Of3_19)

Die Beurteilung und Wegweisung des Herrn für Laodizea steht im Sendschreiben Of3,14-22. Darin fehlt eine Aussage, dass der Herr zu Laodizea kommt oder dass sie bei Seinem Kommen noch existiert. Es wäre ein tödlicher Irrtum, das mit der von Laodizea geglaubten komplikationslosen Entrückung aller Wiedergeborenen vor dem sichtbaren Kommen des Herrn erklären zu wollen.

In der Hitler-Zeit, der Generalprobe für das antichristliche Reich, war es der Laodizea-Teil des Tempels Gottes, der sich am entschiedensten und geschlossensten zu Hitler bekannte, d.h. in den sich der Antichrist-Vorläufer am deutlichsten setzen konnte: siehe 2Th2,4! Ich gehöre selbst zu Laodizea und habe allen Grund zu befürchten, dass das auch beim wirklichen Antichrist so sein wird.

Der Herr hat kein Lob für Laodizea, sondern hält ihr vor:

- ihre Lauheit (Of3,15-16), d.h. die Mischung aus siedendem Diensteifer für den Herrn (Rö12,11) und kalter Gesetzlosigkeit (Mt24,12);
- und ihren Reichtumswahn (Of3,17), d.h. sie habe den ganzen geistlichen Reichtum der früheren Gemeinde (1Ko1,5; 2Ko8,9; 9,11; Ep3,8.16; Ko1,27; 2,2; Ti3,6; Of2,9) und habe außerdem noch zusätzlichen Reichtum erworben (z.B. 2Ko11,4; 2Ti4,3-4);
- und Sein Urteil: "der Elende und Erbärmliche und Arme und Blinde und Nackte" (Of3,17). "Elend" bedeutet wörtlich: (im Erdulden-verstockt, d.h. du bist machtlos gegenüber der Sünde und gegenüber der fortlaufenden Uminterpretation und damit Wegraubung von Teilen des Wortes Gottes.

Of3,19 erscheint in unseren Bibeln als eine Art Sicherheitszusage, aber nach dem Grundtext enthält es eine klare Bedingung: **Tun, was der Herr gebietet.** (/ProfEndz: **Of3_19**). Aber gerade davon hat sich Laodizea durch raffinierteste Bibelauslegung freigesprochen.

Rettung für Laodizea liegt im Kaufangebot des Herrn Of3,18. Lieber Mit-Laodizea-Christ: **Knies nieder vor dem Herrn und bitte Ihn ganz persönlich um diese 3 Dinge!**

Glaube, dass Du sie empfangen hast (Mk11,24). Suche danach, und wenn Du etwas theoretisch gefunden hast, klopf an, indem Du es praktisch anwendest (Mt7,7). Leiste Erkenntnisarbeit, die durch Gebet unterstützt wird, aber nicht durch Gebet ersetzbar ist. Tue dies bis zur Auf der ganzen Linie)-Erkenntnis (= gezielte, begründete und zusammenhängende Erkenntnis) und gewinne das zurück, was Philadelphia hatte!

5./11./28.10.2016

B. F.